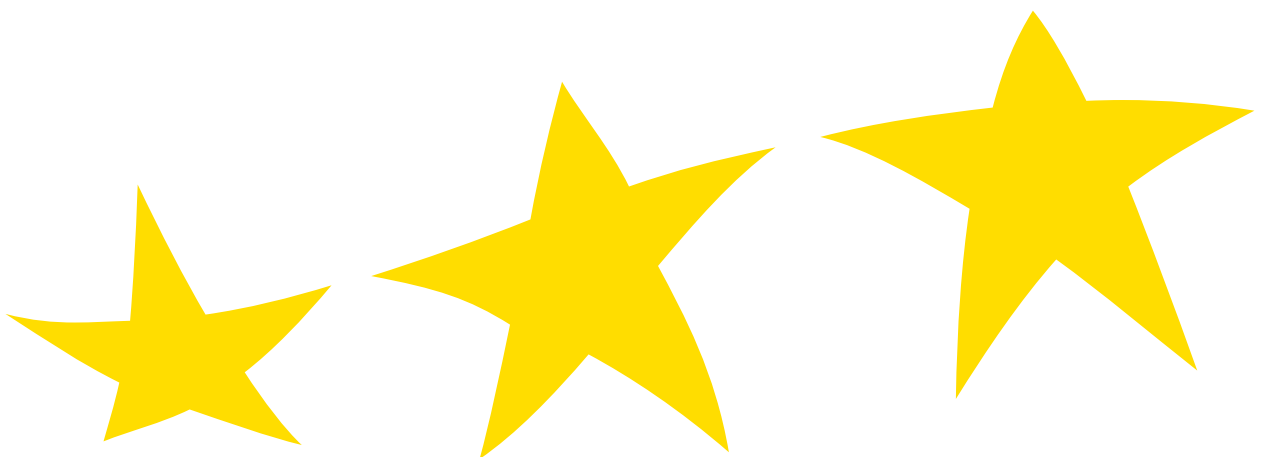


ARBEITSPLAN

FRANZÖSISCH

KLASSENSTUFE: 5, 6, 7, 8, 9





INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	4
2. Kompetenzmodell	4
3. Progressionstabelle	5
4. Skalen des Europäischen Referenzrahmens	7
5. Klassenstufen 5 u. 6	8
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	8
Funktionale kommunikative Kompetenz	12
Hör-/Hörsehverstehen	12
Sprechen.....	14
Leseverstehen.....	16
Schreiben.....	19
Sprachmittlung	21
Verfügung über sprachliche Mittel	22
6. Klassenstufen 7 u. 8	27
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	27
Funktionale kommunikative Kompetenz	30
Hör-/Hörsehverstehen	30
Sprechen.....	32
Leseverstehen.....	34
Schreiben.....	37
Sprachmittlung	39
7. Klassenstufe 9 (E- und A-Kurs)	45



Interkulturelle kommunikative Kompetenz	45
Funktionale kommunikative Kompetenz	49
Hör-/Hörsehverstehen	49
Sprechen.....	51
Leseverstehen.....	53
Schreiben.....	56
Sprachmittlung.....	58
Verfügung über sprachliche Mittel	59
8. Klassenstufe 9 (G-Kurs)	63
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	63
Methodische Kompetenz	64
Funktionale kommunikative Kompetenz.....	65
Hör-/Hörsehverstehen	65
Sprechen.....	67
Schreiben.....	70
Sprachmittlung.....	72
Verfügung über sprachliche Mittel	73
9. Leistungsüberprüfung	74
Hinweise	74
Neuer Erlass zur Leistungsbewertung	75
Entscheidungen der FK Französisch (2. Juni 2017)	75
Bewertungsraster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen (A2 / A2+).....	76
Bewertungsraster zur Bewertung schriftlicher Schülerproduktionen (A2 / A2+).....	78
Bewertungsraster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen (B1)	80
Bewertungsraster zur Bewertung schriftlicher Schülerproduktionen (B1).....	82

1. VORWORT

Der vorliegende Lehrplan wurde gemäß den Anforderungen der integrierten Version Klassenstufen 5 – 9 des Lehrplans für das Fach Französisch, die vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes herausgegeben worden ist, überarbeitet und an die besonderen Gegebenheiten am Schengen-Lyzeum Perl angepasst.

Die Version für saarländische Gymnasien kann unter [Französisch 1. Fremdsprache Klassenstufen 5 bis 9 - Saarland.de](https://www.saarland.de/unterricht/fach/franzoesisch/1_fremdsprache_klassenstufen_5_bis_9) aufgerufen werden. Diese beinhaltet auch allgemeine Hinweise zu den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler nach der saarländischen Grundschule.

Die Schülerinnen und Schüler¹ der Klassenstufe 5 kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen am Schengen-Lyzeum an. Dies gilt ganz besonders für das Fach Französisch. Je nach besuchter Grundschule und im Elternhaus gesprochenen Sprachen sind die Kompetenzen der SuS sehr unterschiedlich. Daher ist vor allem im Anfangsunterricht eine Differenzierung unerlässlich. Manche SuS werden durch die schwierigeren Zusatzübungen nicht ausreichend gefordert. Hier bietet es sich an, z.B. im Training unterrichtsbegleitend eine Lektüre zu lesen, Grammatikthemen vorzuziehen oder die Textproduktion zu üben. Hinweise zur Umsetzung finden sich im Lehrplan am Ende der jeweiligen Kompetenz.

Ab Klassenstufe 7 wird das Fach Französisch nach fachlicher Leistung differenziert unterrichtet. Die SuS werden aufgrund ihrer Noten am Ende der Klassenstufe 6 in ein grundlegendes (G-Kurs) und ein erweiter-tes Niveau (E-Kurs) eingeteilt. Ab der Klassenstufe 9 kommt ein A-Kurs (Aufbaukurs, Orientierung Richtung gymnasialem Zweig) hinzu.

Im Folgenden werden Kompetenzen angegeben, die von allen SuS erreicht werden sollen. Unterstrichen sind darüberhinausgehende Kompetenzen. Zusätzlich ausgewiesen sind vorbereitende Übungen mit *.

E- und G-Kurs der Klassenstufe 7 und 8 werden anhand der Unterstreichungen differenziert (G-Kurs: nor-mal, E-Kurs: wie G-Kurs aber mit den unterstrichenen Angaben).

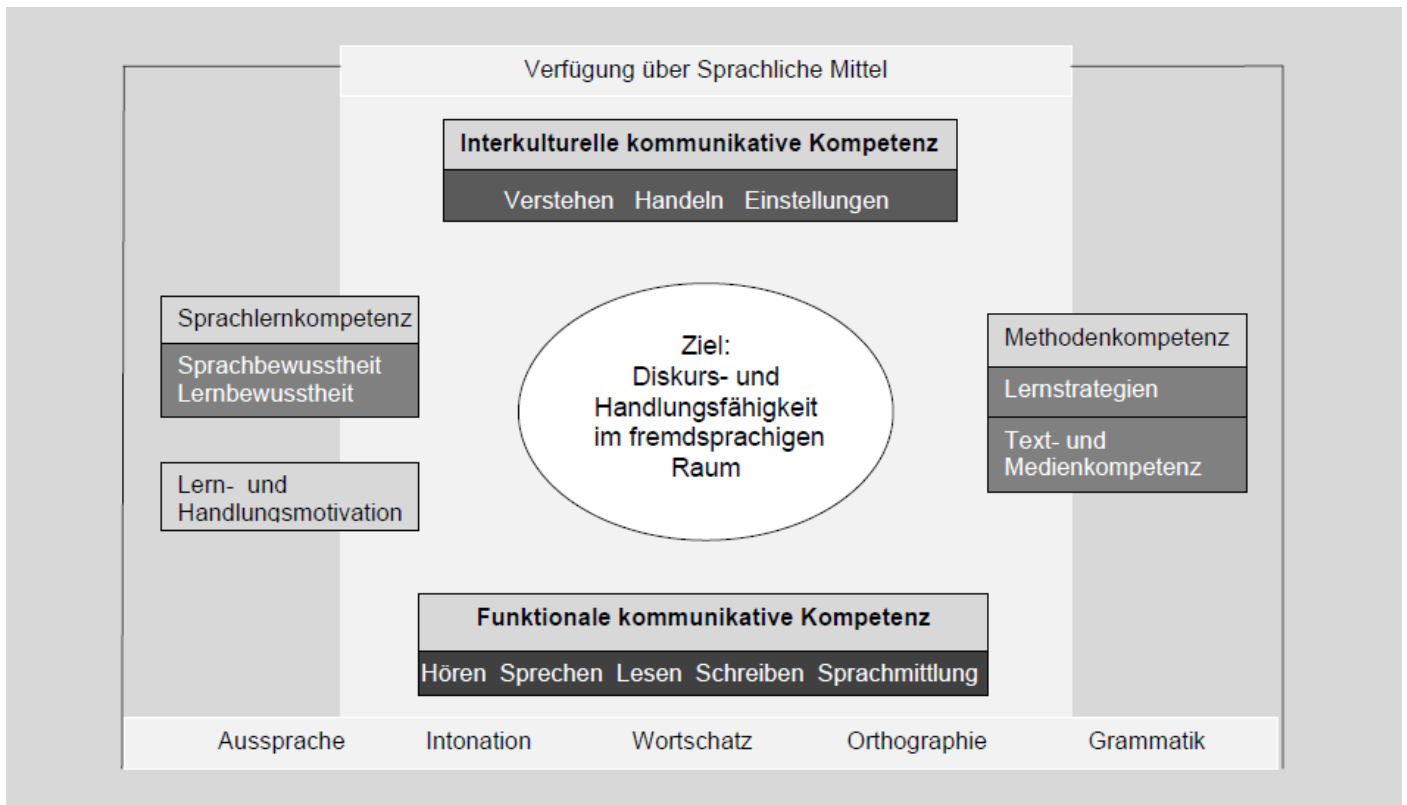
Für die Klassenstufe 9 werden E- und A-Kurs gemeinsame angegeben (E-Kurs: normal, A-Kurs mit zusätzlich unterstrichenen Angaben), die Kompetenzen für den G-Kurs werden extra ausgewiesen.

2. KOMPETENZMODELL

Der Kompetenzbegriff umfasst mehrere Dimensionen wie Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen, Motivation, Erfahrungen sowie soziale und kulturelle Aspekte und Kommunikations- und Lernstrategien. Die meisten Teilkompetenzen berühren mehrere der Dimensionen.

Der vorliegende Lehrplan ist gemäß den Bildungsstandards des KMK kompetenzorientiert.

¹ Im Folgenden „SuS“ genannt



3. PROGRESSIONSTABELLE

Der vorliegende Lehrplan orientiert sich an den Bildungszielen des Gymnasiums, an den Bildungsstandards der KMK (2003) für den Mittleren Schulabschluss sowie an den Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR). Die in den Bildungsstandards festgelegten Ziele (Kompetenzniveau B1 GeR).

Die folgende Progression wird für Französisch als 1., 2. oder 3. FS angestrebt:



Bis Ende Klasse		1. Fremdsprache (ab Klasse 5)	2. Fremdsprache (ab Klasse 6)	3. Fremdsprache (ab Klasse 8)
Gymnasium	12	G-Kurs: B 2 - C 1 E-Kurs: B 2+ - C 1		
	11			
	10	B 1+	B 1	B 1
	9	B 1	A 2+	A 2+
	8	fast B 1		
	7	A 2+	A 2	
	6	A 2		
	5	A 1+		
Grund- schule	4	A 1.1 (wenn Französisch ab Kl. 1)		
	3			
	2			
	1			

4. SKALEN DES EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMENS

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala

UTILISATEUR EXPÉRIMENTÉ	C2	Peut comprendre sans effort pratiquement tout ce qu'il/elle lit ou entend. Peut restituer faits et arguments de diverses sources écrites et orales en les résumant de façon cohérente. Peut s'exprimer spontanément, très couramment et de façon précise et peut rendre distinctes de fines nuances de sens en rapport avec des sujets complexes.
	C1	Peut comprendre une grande gamme de textes longs et exigeants, ainsi que saisir des significations implicites. Peut s'exprimer spontanément et couramment sans trop apparemment devoir chercher ses mots. Peut utiliser la langue de façon efficace et souple dans sa vie sociale, professionnelle ou académique. Peut s'exprimer sur des sujets complexes de façon claire et bien structurée et manifester son contrôle des outils d'organisation, d'articulation et de cohésion du discours.
UTILISATEUR INDÉPENDANT	B2	Peut comprendre le contenu essentiel de sujets concrets ou abstraits dans un texte complexe, y compris une discussion technique dans sa spécialité. Peut communiquer avec un degré de spontanéité et d'aisance tel qu'une conversation avec un locuteur natif ne comportant de tension ni pour l'un ni pour l'autre. Peut s'exprimer de façon claire et détaillée sur une grande gamme de sujets, émettre un avis sur un sujet d'actualité et exposer les avantages et les inconvénients de différentes possibilités.
	B1	Peut comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de choses familières dans le travail, à l'école, dans les loisirs, etc. Peut se débrouiller dans la plupart des situations rencontrées en voyage dans une région où la langue cible est parlée. Peut produire un discours simple et cohérent sur des sujets familiers et dans ses domaines d'intérêt. Peut raconter un événement, une expérience ou un rêve, décrire un espoir ou un but et exposer brièvement des raisons ou explications pour un projet ou une idée.
UTILISATEUR ÉLÉMENTAIRE	A2	Peut comprendre des phrases isolées et des expressions fréquemment utilisées en relation avec des domaines immédiats de priorité (par exemple, informations personnelles et familiales simples, achats, environnement proche, travail). Peut communiquer lors de tâches simples et habituelles ne demandant qu'un échange d'informations simple et direct sur des sujets familiers et habituels. Peut décrire avec des moyens simples sa formation, son environnement immédiat et évoquer des sujets qui correspondent à des besoins immédiats.
	A1	Peut comprendre et utiliser des expressions familières et quotidiennes ainsi que des énoncés très simples qui visent à satisfaire des besoins concrets. Peut se présenter ou présenter quelqu'un et poser à une personne des questions la concernant – par exemple, sur son lieu d'habitation, ses relations, ce qui lui appartient, etc. – et peut répondre au même type de questions. Peut communiquer de façon simple si l'interlocuteur parle lentement et distinctement et se montre coopératif.

Quelle :

Cadre européen commun de référence pour les langues : apprendre, enseigner, évaluer ; Conseil de l'Europe 2005

5. KLASSENSTUFEN 5 U. 6



Deutsch-Luxemburgisches
SCHENGEN-LYZEUM

Interkulturelle kommunikative Kompetenz



Neben den kommunikativen Kompetenzen wird der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht eine immer größere Bedeutung beigemessen. Allerdings bleibt der Erwerb der interkulturellen Kompetenz nicht ausschließlich dem Fremdsprachenunterricht vorbehalten, sondern stellt sich als übergreifende Aufgabe der Schule dar, die in verschiedenen Fachbereichen zu verorten ist. Dies erklärt sich durch die herausragende Bedeutung gerade dieser Kompetenz in Bezug auf die europäische Integration und dem damit einhergehenden Ausbau internationaler Kooperation und einer zunehmend globalisierten Welt.

Der Fremdsprachenunterricht soll die Schülerinnen und Schüler zu kommunikationsfähigen Menschen vor einem internationalen Hintergrund erziehen, d. h. die Bereitschaft wecken, sich auf das Entdecken anderer Kulturen einzulassen, evtl. Unterschiede zu erkennen und sich damit auseinander zu setzen. Diese kritische Auseinandersetzung mit der anderen und nicht zuletzt der eigenen Kultur verändert die Identität der Lernenden.

Dabei soll interkulturelle Kompetenz sich nicht im Wissen um Kulturunterschiede erschöpfen. Es soll vielmehr die Einsicht vermittelt werden, dass einerseits jedes Denken und Handeln – auch das eigene – kulturabhängig ist und dass andererseits nationale und regionale Kulturen in einer Wechselbeziehung stehen.

Es sollten bereits vom ersten Lernjahr an die geographischen Gegebenheiten in der Großregion und das Vorwissen aus der Grundschule genutzt werden, um im Bereich des interkulturellen Lernens praktische Fortschritte zu machen. So sollten vor allem das erworbene landeskundliche Orientierungswissen erweitert werden und eine grenznahe Partnerschaft genutzt oder etabliert werden, um projektorientierte Austauschmaßnahmen durchzuführen.



Orientierungswissen/Soziokulturelles Wissen: Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ typische Arten der Freizeitgestaltung, Aspekte des Tagesablaufes, der Lebensgewohnheiten gleichaltriger Jugendlicher in Frankreich beschreiben,
- ★ Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich beschreiben,
- ★ wichtige Aspekte des gesellschaftlichen Lebens aufzeigen,
- ★ bedeutsame Feste, Ereignisse und Persönlichkeiten benennen,
- ★ grundlegende Elemente der Geographie Frankreichs wie einige Regionen und ihre Besonderheiten/bedeutende Städte/Sehenswürdigkeiten benennen und beschreiben.

Begegnungssituationen: Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ mit Franzosen Kontakt aufnehmen (z. B. jmd. begrüßen, sich vorstellen, Fragen stellen und beantworten),
- ★ einfache Begegnungssituationen mit frankophonen Sprechern adressatengerecht und situativ angemessen bewältigen (elementare, im Land übliche Höflichkeitsformen),
- ★ sich hierfür im Rollenspiel vorbereiten.

Werte, Haltungen, Einstellungen:

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln folgende Haltungen zunächst nur ansatzweise:

- ★ Bereitschaft, sich mit der Welt des Zielsprachenlandes auseinander zu setzen,
- ★ Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher,
- ★ Bewusstwerdung eigener Haltungen und Einstellungen und der interkulturellen Gemeinsamkeiten,
- ★ Bewusstwerdung der in ihrem Land vorhandenen Einflüsse der französischen Kultur (z. B. Ausdrücke französischen Ursprungs, Nahrungsmittel, Getränke, Automarken, Parfums u. ä.),
- ★ Interesse, wachsendes Verständnis und Toleranz für andere Denk- und Lebensweisen.



Erwerb von soziokulturellem Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- ★ Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit, Essen
- ★ Ausbildung/Schule/Beruf: Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich
- ★ Gesellschaftliches Leben: einige in Frankreich bedeutsame Feste und Ereignisse: u. a. 14 juillet, Fête des Rois, la Chandeleur, le Tour de France), einige wichtige französische (bzw. frankophone) Persönlichkeiten und Figuren: u. a. Comicfiguren wie Tintin et Milou, Astérix et Obélix, Titeuf, Stars der aktuellen Sport- und Musikszene
- ★ auf die Erfahrungen der Lerngruppe abgestimmte bzw. im Lehrbuch behandelte Besonderheiten einzelner Regionen und Städte (Paris, Aquitaine (Arcachon))

Praktische interkulturelle Arbeit:

- ★ Projektbezogene Exkursionen nach Lothringen (z.B. nach Verdun > s. GW-Lehrplan)
- ★ Projekt Tele-Tandem des DFJW (Kombination der virtuellen und konkreten Begegnungssituation)
- ★ eTwinning (Netzwerk für Schulen in Europa: www.etwinning.de)
- ★ Grenznahe eintägige interkulturelle Austauschmaßnahmen (z.B. gemeinsam mit dem Collège in Sierck-les-Bains)
- ★ Hinweis auf das Centre transfrontalier (Saint-Avold) als Unterstützung bei der Anbahnung von dt.-frz. Austauschprogrammen (<http://www4.ac-nancy-metz.fr/ctf57/>)
- ★ Siehe: Übersicht über die Austauschprogramme am SLP (Erasmus, Robert-Schuman-Austausch...)

Weitere mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- ★ Einsatz von authentischem Material, z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons
- ★ Rollenspiele (z.B. Restaurantbesuch, Einkaufsgespräch, Begegnungssituationen...) *vorbereitende Übungen: Rollenspiele mit Hilfskarten, Tandembögen statt freies Sprechen*



Hör-/Hörsehverstehen

Französisch Jg. 5 u. 6

Die meisten Sprachkontakte basieren auf gesprochener Sprache, folglich ist die Einübung mündlicher Kompetenzen im fremdsprachlichen Unterricht eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche fremdsprachliche Handeln. Daher ist die Schulung der Hörverstehensfertigkeit durch vielfältige Übungsformen unerlässlich. Der schon seit der Grundschule möglichst einsprachig geführte Unterricht kann hier gewinnbringend genutzt werden. Zusätzlich zur Lehrerin/zum Lehrer müssen auch Muttersprachler und Sprecher in einfachen Alltagssituationen im Rahmen von alltäglichen Themenbereichen verstanden sowie altersgemäß angemessene, einkanalige Texte inhaltlich erfasst werden.

Hörverstehenskompetenzen sind wesentliche Voraussetzungen für Sprechkompetenzen, denn bevor auf fremdsprachliche Impulse reagiert werden kann, müssen sie verstanden werden. Auch wird rezipierte, – im vorliegenden Fall gehörte – Sprache im Prozess der Sprachproduktion imitiert. Gehörte Sprache hat somit Modellcharakter für den Sprachlernenden. Von daher ergibt sich, dass der Fremdsprachenunterricht mit der Einübung des Hörverstehens früh beginnen muss und dass Sprechkompetenzen nicht ohne Hörkompetenzen erworben werden können.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen zentrale Informationen in Äußerungen und Gesprächen zu **vertrauten Inhalten**, wenn **nicht zu schnell und deutlich artikuliert** in der **Standardsprache** gesprochen wird.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ unterschiedliche Laute und Intonationsmuster identifizieren und mit unterschiedlichen Bedeutungen verknüpfen,
- ★ die Intonation von Fragen, Aufforderungen und Aussagen unterscheiden,
- ★ Tonaufnahmen bzw. Videosequenzen über vorhersehbare alltägliche Dinge relevante Informationen entnehmen,
- ★ kurze Hörtexte bzw. Filmausschnitte zu vertrauten Themen global verstehen, auch wenn ein geringer Anteil von unbekanntem Vokabular vorhanden ist,
- ★ einem kurzen didaktisierten oder auch authentischen Textmaterial selektiv Informationen entnehmen *vorbereitende Übungen: häufigeres Hören, vorstrukturierte Aufgaben, weniger Aufgaben, *vrai-faux* statt MC*

Umsetzung / Beispiele

- ★ auf den Unterricht bezogene Aufforderungen und Fragen
- ★ französischsprachige Beiträge von Mitschüler/innen
- ★ einfache Gespräche (z.B. Einkaufsgespräche, Vorschläge, Diskussionen in der Familie), einfache Geschichten
- ★ Berichte, Wegbeschreibungen, Wettervorhersagen
- ★ einfache Durchsagen (Bsp. Bahnhof)
- ★ einfache Fernseh- und Kinoprogramminformationen, Internetseiten
- ★ Lieder
- ★ Videosequenzen zu eingeführten Lehrwerken
- ★ Zahlen

Hinweis

Es sollte gewährleistet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler die CD des Lehrwerks besitzen.



Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung:

- ★ „Multiple-Choice“-Aufgaben
- ★ kurze Lückentexte mit Wörtern oder Zahlen ausfüllen
- ★ Bilder und/oder Sätze in eine bestimmte Reihenfolge setzen
- ★ vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen.
- ★ außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen.
- ★ Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen.
- ★ Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren.
- ★ Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.
- ★ Hör-Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information global entschlüsseln.
- ★ auf gehörte Informationen handelnd reagieren: z. B. Eintragen von Wegstrecken auf einem Stadtplan, Aufschreiben von Zeiten, Ausfüllen von einfachen Tabellen, Anfertigungen von Zeichnungen, etc.

Authentische Hör-/Hörseh-Dokumente :

« *Les histoires du père Castor* »

« *Bienvenue chez nous* »

« *Les niouzz* »

« *Ça tourne* » *Kurzfilme passend zum Lehrwerk*

Lehrertausch:

- ★ Ordner Unterrichtsmaterial > Franz > Klasse 5 oder Klasse 6: Links zu Online-Videos
- ★ Ordner Medien > Französisch: Hördokumente (+Übungen) von Découvertes Série Jaune, weiteren Lehrwerken und alten *épreuves communes*
- ★ Ordner Lehrer > 070 Französisch > Ciné junior

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, das Hörverstehen in situativer Einbettung zu prüfen (auch differenziert).

Der Stellenwert der mündlichen Kommunikation wurde bereits im Abschnitt „Hör- bzw. Hör-Sehverstehen“ thematisiert und besitzt auch hier Gültigkeit. Bereits in der Grundschule wird versucht, mit den Lernenden in der Zielsprache zu kommunizieren, selbst wenn anfangs nur spärliche produktive Sprachfertigkeiten vorhanden sind. Im Rahmen der zu entwickelnden Progression in der mündlichen Sprachproduktion muss die zunächst starke Lehrerzentrierung allmählich zugunsten des freieren Sprechens zurücktreten. Der Umfang der Äußerungen, der Adressatenkreis sowie die Variabilität der Ausdrucksmittel sollen sich ebenso vergrößern wie die Fähigkeit, Meinungen und Stellungnahmen treffend, differenziert und idiomatisch korrekt zu artikulieren. Ziel der Entwicklung des Sprechens ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, Alltagssituationen in einfacher Form sprachlich korrekt zu bewältigen, sodass sie von einem Muttersprachler verstanden werden können.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in strukturierten, ihnen vertrauten Situationen über **alltägliche** Themen. Dies geschieht sowohl in monologischer als auch **dialogischer** Kommunikation.

Die Schülerinnen und Schüler können dialogisch interagieren, indem sie

- ★ in ritualisierten Situationen sprachlich adäquat reagieren,
- ★ einfache Formen des Klassengesprächs verwenden und sich situationsgerecht im Unterrichtsgespräch äußern, wobei sie vollständige Einzelsätze in kurzen satzübergreifenden Zusammenhängen verwenden,
- ★ einfache Fragen stellen und Fragen zu vertrauten Themenbereichen korrekt beantworten,
- ★ einfache Vorschläge machen und ihre Zustimmung bzw. Ablehnung ausdrücken.
- ★ sich und andere vorstellen
- ★ auf Fragen und Bemerkungen des Lehrers und der Klassenkameraden reagieren

Wenn sie monologisch agieren, können sie

- ★ ihre Gefühle, Vorlieben und Wünsche zum Ausdruck bringen,
- ★ über die eigene Person und das unmittelbare Umfeld berichten,
- ★ ihre Meinung zu vertrauten Alltagsproblemen äußern,
- ★ einfache Beschreibungen (von Personen) verbalisieren,
- ★ einfache Präsentationen sprachlich verständlich durchführen.
- ★ einfache Wegbeschreibungen wiedergeben
- ★ den Lektionstext sinngemäß wiedergeben
- ★ ein kleines Gedicht, einen Kindervers, ein Lied auswendig vortragen

Inhalte / Zur Umsetzung



Zur Stärkung der Mündlichkeit sollen verstärkt Partner- und Gruppenarbeit, Schülerinteraktionen sowie zusätzliche Aktivitäten im Klassenraum und sprachkreative Aufgaben ausgeführt werden.

Beispiele zu Themen und sprachlichem Agieren:

- ★ Begrüßungs-, Verabschiedungs- und Höflichkeitsformeln
- ★ Rollenspiele, Pantomimen und Scharaden
- ★ Fragen stellen bzw. Auskunft geben zu Alter, Herkunft, Familie, Freunden, Hobbies und Interessen, Vorlieben und Abneigungen sowie zur alltäglichen Lebenswelt
- ★ Interviews
- ★ Nacherzählen von gehörten bzw. gelesenen Geschichten
- ★ Minidialoge, Gedichte, Lieder
- ★ Wegbeschreibungen

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung:

- ★ Gelenkte Gespräche führen (Alltags- Kauf-, Streit-, Telefongespräch)
- ★ Einfache vorbereitete Interviews durchführen
- ★ Mithilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die mündliche Kompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.

Lehrertausch :

- ★ Les mois de l'année : U:\Franz\5-Klasse\les mois Station1.docx
- ★ Quel âge as-tu ? (dialogue) : 5-Klasse\dialogue Station4.docx

Leseverstehen

Französisch Jg. 5 u. 6

Die Schülerinnen und Schüler begegnen von Anfang an einer Vielzahl von Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten. Dabei dient das Lesen von Sach- und Gebrauchstexten am ehesten dem Herausfiltern von Informationen. Lesen kann einerseits eine produktive mündliche Aktivität sein, wie etwa einen geschriebenen Text sinn darstellend vorlesen oder vortragen. Dabei werden auch Aussprache und Intonation geschult. Andererseits kann das Lesen auch eine visuelle rezeptive Aktivität sein.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen lesend kurze, einfache Texte, wenn diese sich auf vertraute Themen der Alltagskommunikation oder unterrichtliche Zusammenhänge beziehen. Sie lernen dabei auch mit Texten umzugehen, die noch nicht im Unterricht behandelt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ beim Lesen verstehen, mit welcher Thematik sich ein Text befasst (globales Verstehen),
- ★ Texte auf bestimmte Informationen hin lesen und gewünschte Einzelinformationen auffinden (selektiv lesen),
- ★ Texten wesentliche Informationen und Details entnehmen (detailliert lesen).

Inhalte / Zur Umsetzung

Die zunehmenden fremdsprachlichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler ermöglichen bereits im 1. Lernjahr neben der Arbeit mit didaktisch aufbereitetem Material, z. B. des Lehrwerks, auch die Verwendung von lehrbuchunabhängigem Material (z. B. von authentischen Texten), wenn sie durch sprachliche und methodische Hilfen angemessen aufbereitet werden.

Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus gleich und finden daher in allen Klassen und Klassenstufen Anwendung. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:

- ★ der Länge der Texte
- ★ dem Vokabular/den Wortfeldern



- ★ der syntaktischen Komplexität
- ★ dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
- ★ dem Thema
- ★ dem Gebrauch der Zeiten

Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.

Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.

Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen.

Durchführung:

Vor dem Lesen: Aktivierung von Vorwissen, Sammlung von Vorerwartungen zu möglichen Textinhalten (verschiedene Textsortenmerkmale unterstreichen).

Während des Lesens:

- ★ Fragen, auf die der Text antwortet, formulieren (Wer? Wo? Wann? Was? Weshalb?)
- ★ Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Farbmarkierungen vornehmen
- ★ Zwischenüberschriften formulieren
- ★ Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien oder aus dem Textzusammenhang erschließen
- ★ außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- ★ Überprüfung der Vorerwartungen

Mögliche Texte:

- ★ Gebrauchstexte/Aufschriften auf Verpackungen, Plakate, Prospekte, Flyer zu Veranstaltungen, Speisekarten, Kochrezepte, Auszüge aus Kinoprogrammen, touristische Beschreibungen
- ★ übliche Arbeitsanweisungen, einfach formulierte Anweisungen und Vorschriften
- ★ persönliche Texte (etwa Korrespondenz, Steckbriefe, E-Mails, Stundenpläne)
- ★ gebräuchliche Zeichen und Schilder (Wegweiser, Warnungen, Hinweise, Notizen)
- ★ Buchtitel, Klappentexte



- ★ Bildunterschriften, kurze einfachste bandes dessinées wie Bouleville, Malika
- ★ einfache literarische Texte/Erzählungen/Gedichte, Liedtexte
- ★ altersgemäße, kurze Ganzschriften mit geringem Anteil an unbekanntem Wortschatz

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung:

- ★ Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- ★ Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- ★ Richtig-Falsch-Aufgaben mit und ohne Begründung (Textstellenangabe, Textzitate)
- ★ Mehrfachankreuzaufgaben
- ★ 5-Schritt-Lesemethode
- ★ Tabelle ergänzen
- ★ Zuordnungsaufgaben
- ★ Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs.

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, das Leseverstehen in situativer Einbettung zu prüfen.

Lehrertausch

- ★ Au bal du 14 juillet : [5-Klasse\LS Déc. 1 unité 6B Texterschließung.doc](#)
- ★ Texterarbeitung : La clé : [5-Klasse\NLK Lernspirale La clé.doc](#)
- ★ On prépare un voyage : [6-Klasse\Unité 5 pratique-1.doc](#)

Authentische Texte : (Klassensätze bei der Schulbuchausleihe erhältlich)

- ★ Boileau-Narzejac : La villa d'en face (Niveau A1/A2)
- ★ Friot, Bernard : Marque (Niveau A2)
- ★ La momie du Louvre - Buch mit Audio-CD (Niveau A1)
- ★ Les Six Compagnons à l'Étang de Berre (Niveau B1)
- ★ Mona lisait
- ★ Murail, Marie-Aude : L'oncle Giorgio (Niveau A2)
- ★ Ratus Poche - Le poney de Ralette (Niveau A1)
- ★ Friot, Bernard : Histoires pressées (Niveau A2)

Schreiben
Französisch Jg. 5 u. 6

Beim Schreiben ist neben der kommunikativen Zielsetzung auch die instrumentelle Funktion als Gedächtnisstütze zu verfolgen. Die starke Lenkung der Textproduktion im Anfangsunterricht soll schrittweise reduziert werden, sodass sukzessive der Übergang vom geführten Schreiben über die *écriture communicative* zur *écriture créative* erfolgen kann.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können ihrem Lernstand entsprechend, d. h. auf der Basis ihres verfügbaren Wortschatzes, ihnen vertraute Situationen, verbunden mit alltäglichen Themen, schriftlich bewältigen. Im Einzelnen können sie:

- ★ kurze, einfache Notizen zum unmittelbaren Gebrauch anfertigen,
- ★ Wörter oder Wortgruppen oder eine Folge von einfachen Sätzen mit einfachen *mots-charnières* (p. ex. : *et / ou / puis / mais / parce que*) verbinden,
- ★ einfache kurze Texte über alltägliche Themen schreiben,
- ★ Angaben zur eigenen/zu weiteren Person(en)/zu vertrauten Orten machen,
- ★ kurze, einfache Beschreibungen von Ereignissen und persönlichen Erfahrungen anfertigen,
- ★ auf der Grundlage von Modelltexten selbst kleinere Texte aus gelernten Wörtern, Wendungen und Sätzen erstellen,
- ★ einfache Texte zu Bildern und Bildgeschichten verfassen,
- ★ logische Dialoge zur Vorbereitung einer szenischen Vorführung gestalten,
- ★ Fragen zu besprochenen Hör- und Lesetexten schriftlich beantworten,
- ★ vertraute Lexeme, Bezeichnungen alltäglicher Gegenstände und kurze Redewendungen weitgehend korrekt schreiben.

Inhalte / Zur Umsetzung

Schreibanlässe zur Einübung der Kompetenzen können sein:

Alltags- und Gebrauchstexte :

- ★ *dialogue, courriel, texto, fiche de présentation, carte postale, lettre, journal intime*
- ★ Briefe, E-Mails, Formulare
- ★ Freizeitprogramme, Einladungen
- ★ Stundenpläne, kurze Artikel für Schülerzeitungen
- ★ *Dépliants* für Schulveranstaltungen
- ★ Einkaufslisten, Wunschlisten (z.B. für Weihnachten)
- ★ Beschreibungen z. B. ihres Lebensraumes (Zimmer, Wohnung, Schule, Heimatort, Tagesablauf), Bericht über ein Ereignis (*vorbereitende Aufgaben: vorstrukturiert*)
- ★ Wegbeschreibungen (*vorbereitende Aufgaben: vorstrukturiert *)
- ★ Kurzbiografien (fiktiv oder faktisch, z.B. bekannte Persönlichkeit)
- ★ Steckbriefe: z. B. Name, Alter, Wohnort, Familie, Interessen, Freizeitaktivitäten (abgestuftes Niveau : vorstrukturiert)
- ★ Informationstexte zur Vorbereitung auf Lehrfahrten (z.B. eine Region beschreiben)



Fiktionale Texte

- ★ kurze Gedichte
- ★ Lieder
- ★ Bildgeschichten
- ★ Märchen
- ★ Sprechblasen von Comics

Einfache Formen der *écriture créative* sollten bereits eingeführt und geübt werden

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die Schreibkompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.

Sprachmittlung

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprechern nicht darum, die eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen. Es geht vielmehr darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die verschiedene Sprachen sprechen und sich nicht ohne fremde Hilfe verständigen können. Dies kann sowohl bei mündlichen als auch schriftlichen Texten erforderlich sein.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich und schriftlich in einfachen vertrauten Routinesituationen mündlich und schriftlich sprachliche Äußerungen sinngemäß von der einen in die andere Sprache übertragen, d. h. sie können

- ★ einfache Informationen in simulierten und realen geübten Begegnungssituationen auf Französisch sinngemäß wiedergeben,
- ★ Kernaussagen auf Französisch aus kurzen, einfach strukturierten Alltagstexten und Alltagsgesprächen in deutscher Sprache sinngemäß wiedergeben.

Inhalte / Zur Umsetzung

Im Anfangsunterricht neigen die Schülerinnen und Schüler möglicherweise dazu, bei einer Mediation jedes einzelne Wort in die andere Sprache übertragen zu wollen. Sie müssen lernen, dass dies weder erforderlich noch angemessen ist.

Da es sich bei den mündlichen Formen der Mediation auch um einen kommunikativen Sprachprozess handelt, müssen Elemente non-verbaler Kommunikation zunehmend bewusst berücksichtigt werden (z. B. para- und nonverbale Mittel wie Gestik, Mimik).

Zum Üben der Mediation im Anfangsunterricht eignet sich die Simulation von elementaren vertrauten Begegnungssituationen des Alltags

Beispiele:

- ★ ausländische Besucher im eigenen Land:
 - ★ mit einem Austauschschüler, der nicht Deutsch spricht, ein Gespräch führen
 - ★ in einfachen Dienstleistungssituationen sprachmitteln
 - ★ etwas unternehmen in Begleitung einer/eines Jugendlichen aus der Nachbarschaft, die/der kein Französisch spricht und zwischen beiden vermitteln.
- ★ Muttersprachler/innen im Ausland:
 - ★ gemeinsam mit Familienmitgliedern beim Urlaub im Ausland einkaufen gehen und
 - ★ für diejenigen, die nicht Französisch sprechen, sprachmitteln
 - ★ einer Begleitperson z. B. Schilder oder Speisekarten durch Sprachmittlung erläutern
 - ★ Situationen im Hotel / in der Unterkunft durch Sprachmittlung klären

Bemerkung:

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die mündliche Kompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.



Verfügung über sprachliche Mittel

Französisch Jg. 5 u. 6

Die sprachlichen Mittel haben dienende Funktion zur Bewältigung von elementaren Kommunikationssituationen; sie sind nur anwendungsbezogen zu thematisieren. Idiomatisch relevante grammatische Strukturen sind möglichst innerhalb der Semantisierung einzuführen.

Kompetenzerwartungen

Aussprache und Intonation

Die Schüler und Schülerinnen sind mit den grundlegenden Aussprache- und Intonationsmustern vertraut und verwenden diese in bekannten Kontexten ihrer Niveaustufe entsprechend weitgehend korrekt. Sie beherrschen die hierfür notwendige Lautschrift rezeptiv.

Orthographie

Sie haben grundlegende Rechtschreibkenntnisse und sind insbesondere mit bedeutungsrelevanten Spezifika der französischen Orthographie vertraut.

Wortschatz

Sie verfügen über genügend Wortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können und um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.

Grammatik

Sie verwenden einfache Strukturen insoweit korrekt, dass die Kommunikationsabsicht erfolgreich umgesetzt wird.

Inhalte / Zur Umsetzung



Es werden im Folgenden nur Phänomene genannt, die aufgrund ihrer sprachspezifischen Besonderheit beim Erwerb des Basiswissens im Anfangsunterricht besonderer Schulung bedürfen.

Aussprache

- ★ Liaisons / enchaînement vocalique et consonnantique
- ★ die Phoneme des Französischen
- ★ phonetische Relevanz von Sonderzeichen

Intonation

- ★ Frage-, Aussage-, Imperativsatz
- ★ Satzmelodie
- ★ Betonung der Endsilben

Orthographie

- ★ phonetisch relevante Sonderzeichen (accents / tréma / cédille)
- ★ Groß- und Kleinschreibung (Satzanfang / Eigennamen)
- ★ Apostrophe als Zeichen der Elision
- ★ Bindestrich bei zusammengesetzten Wörtern

Wortschatz

Grammatik

Die Auswahl des aktiven Wortschatzes richtet sich nach seiner Verwertbarkeit und dem Grad der Unentbehrlichkeit, um Kommunikationsabsichten innerhalb folgender Themen- und Inhaltsbereiche zu versprachlichen.

Im Folgenden werden – zu ergänzende – Beispiele aufgeführt, wie grammatische Strukturen anwendungsbezogen mit Themen / Inhalten kombiniert werden können.

Alltagsleben

- ★ **Zu Hause:** Tätigkeiten im Haushalt, Essen und Trinken
- ★ **Wohnen:** unser Haus, unsere Wohnung, mein Zimmer
- ★ **In der Schule:** Stundenplan, Uhrzeit, Lieblingsfächer
- ★ **In der Freizeit:** Hobbys, Haustiere, Sport, Ferien, Transportmittel, Vorlieben und Abneigungen
- ★ **Beim Einkauf:** im Supermarkt, im Kaufhaus, auf dem Markt,

- ★ Satzgefüge im Indikativ
- ★ Frage mit est-ce que
- ★ Teilungsartikel
- ★ Demonstrativbegleiter



<p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none">★ Meine Familie und meine Freunde: sich und andere vorstellen, sich verabreden,★ Feste und Traditionen: Geburtstag, Weihnachten, Feiern mit Freunden	<ul style="list-style-type: none">★ Konjugation der Verben auf -er, -ir, im Präsens★ frequente unregelmäßige Verben★ frequente Modalverben
<p>Umgebung und Landeskunde</p> <ul style="list-style-type: none">★ Mein Wohnort: meine Straße, mein Stadtteil★ Dein Wohnort: ein Ort in Frankreich, Sehenswürdigkeiten	<ul style="list-style-type: none">★ Possessivbegleiter★ Relativpronomen / -satz mit qui, que, où★ Adjektive (Komparativ)
<p>Kommunikation und Medien</p> <ul style="list-style-type: none">★ mündliche Kommunikation: Telefongespräch, ritualisiertes Unterrichtsgespräch, Metakommunikation (z. B. Nichtverstehen signalisieren, nachfragen)★ schriftliche Korrespondenz: E-Mails, Postkarten und Briefe★ Information und Unterhaltung: Musik, Lieder, altersgemäße Fernsehmitschnitte und Internetseiten	<ul style="list-style-type: none">★ futur composé★ passé composé★ <u>imparfait</u>★ <u>futur simple</u>
<p><u>Lehrertausch</u> Grammatik :</p> <ul style="list-style-type: none">★ Ma famille et les déterminants possessifs: <u>5-Klasse\ma famille Station2.docx</u>★ Le passé composé avec "être" : <u>6-Klasse\LS P.C. mit être Klasse 6.docx.doc</u> <p>è <u>Wortschatz</u> :</p> <ul style="list-style-type: none">★ Le goûter d'anniversaire : <u>5-Klasse\le gouter d'anniversaire Station3.docx</u>★ Noël: <u>5-Klasse\noel Station5.docx</u>★ Le vocabulaire de Noël : <u>5-Klasse\Prepa Station6.docx</u> <p><u>Projet-voltaire.fr (cycle fondamental et inférieur):</u> Auf Initiative des luxemburgischen Bildungsministeriums wurde das <i>Projet Voltaire</i> im Schuljahr 2017/18 eingeführt. Das Lernprogramm ist für luxemburgische Lernende angepasst worden und bietet auch die Möglichkeit ein Zertifikat zu erwerben. Das Programm beginnt mit einem Lerneingangstest, ist individualisiert und an das Niveau jedes einzelnen SuS angepasst. Einsatzmöglichkeit am SLP: für frankophone SuS ab Klasse 5, für nicht-frankophone ab der GOS. Weitere Informationen unter www.projet-voltaire.fr</p> <p><u>Interaktive Übungen und Tutorials (I-Pads):</u></p> <ul style="list-style-type: none">★ Interaktive Konjugationen: www.ortholud.com★ Les verbes du premier groupe au présent https://www.youtube.com/watch?v=KRTXk8ivAPw★ Les verbes du 2e groupe au présent https://www.youtube.com/watch?v=uXTeAO6ZVgI	



- ★ Les prépositions <https://www.youtube.com/watch?v=4KEodRvDGWk>
- ★ à, au, aux et en avec les pays <https://www.youtube.com/watch?v=37SSPUPUeRw>
- ★ Les nasales https://www.youtube.com/watch?v=j_Qs75dfpko
- ★ L'alphabet, différences <https://www.youtube.com/watch?v=LYy3P2okyw>

6. KLASSENSTUFEN 7 U. 8



Deutsch-Luxemburgisches
SCHENGEN-LYZEUM

Interkulturelle kommunikative Kompetenz



Neben den kommunikativen Kompetenzen wird der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht eine immer größere Bedeutung beigemessen. Allerdings bleibt der Erwerb der interkulturellen Kompetenz nicht ausschließlich dem Fremdsprachenunterricht vorbehalten, sondern stellt sich als übergreifende Aufgabe der Schule dar, die in verschiedenen Fachbereichen zu verorten ist. Dies erklärt sich durch die herausragende Bedeutung gerade dieser Kompetenz in Bezug auf die europäische Integration und dem damit einhergehenden Ausbau internationaler Kooperation und einer zunehmend globalisierten Welt.

Der Fremdsprachenunterricht soll die Schülerinnen und Schüler zu kommunikationsfähigen Menschen vor einem internationalen Hintergrund erziehen, d. h. die Bereitschaft wecken, sich auf das Entdecken anderer Kulturen einzulassen, evtl. Unterschiede zu erkennen und sich damit auseinander zu setzen. Diese kritische Auseinandersetzung mit der anderen und nicht zuletzt der eigenen Kultur verändert die Identität der Lernenden.

Dabei soll interkulturelle Kompetenz sich nicht im Wissen um Kulturunterschiede erschöpfen. Es soll vielmehr die Einsicht vermittelt werden, dass einerseits jedes Denken und Handeln – auch das eigene – kulturabhängig ist und dass andererseits nationale und regionale Kulturen in einer Wechselbeziehung stehen.

Neben dem Erwerb von **Orientierungswissen und soziokulturellem Wissen** liegt in Klassenstufe 7/8 der Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kompetenzen im Bereich **Werte, Haltungen und Einstellungen**.

Kompetenzerwartungen

Orientierungswissen/Soziokulturelles Wissen: Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- ★ wichtige Kenntnisse hinsichtlich ausgewählter Regionen Frankreichs, grundlegende Kenntnisse über soziale und kulturelle Gegebenheiten, die das Leben Frankreich und im frankophonen Raum prägen.

Begegnungssituationen: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Voraussetzungen, um

- ★ im Sprachgebiet kulturspezifische Verhaltensweisen des Alltags zu erkennen, sie mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen und gegebenenfalls Missverständnisse zu vermeiden,
- ★ sich anlässlich privater oder schulischer Kontakte verständnisvoll und offen zu begegnen, um gegebenenfalls zusammenarbeiten zu können,
- ★ interkulturelle Missverständnisse und Konfliktsituationen wahrzunehmen und sich um deren Bewältigung zu bemühen.

Werte, Haltungen, Einstellungen:

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln zunehmend folgende Haltungen:

- ★ Bereitschaft, sich mit der Welt des Zielsprachenlandes auseinander zu setzen,
- ★ Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher,
- ★ Bewusstwerdung eigener Haltungen und Einstellungen und der interkulturellen Gemeinsamkeiten,
- ★ Bewusstwerdung der in ihrem Land vorhandenen Einflüsse der französischen Kultur,
- ★ Interesse, wachsendes Verständnis und kritische Toleranz für andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt.

Inhalte / Zur Umsetzung



Erwerb von soziokulturellem Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- ★ Persönliche Lebensgestaltung: Lebensumfeld (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage), Rolle der Peergroup
- ★ Gesellschaftliches Leben: jugendspezifische Medien, Jugendkultur und Jugendsprache, zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Familienstrukturen, Generationenbeziehungen)
- ★ Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: weitere bedeutende französische Städte, Regionen und Sehenswürdigkeiten.
- ★ Die Großregion aus der sie kommen (SAAR-LOR-LUX)

Begegnungssituationen:

- ★ Projektbezogene Austauschmaßnahmen der Schule (Sierck, Erasmus, Robert Schuman, ...)
- ★ Individuelle Teilnahme an Austauschprogrammen

Werte, Haltungen, Einstellungen:

- ★ Vor- und Nachbereitung der interkulturellen Begegnung mit Hilfe geeigneter Materialien: z. B.: Bildungsministerium Saarland: www.saarland.de/85904.htm

Praktische interkulturelle Arbeit:

- ★ Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons, Stellenanzeigen).
- ★ Einsatz von E-Twinning bei Austauschen
- ★ Grenznahe eintägige interkulturelle Austauschmaßnahmen (z.B. gemeinsam mit dem Collège in Sierck-les-Bains)
- ★ Hinweis auf das Centre transfrontalier (Saint-Avold) als Unterstützung bei der Anbahnung von dt.-frz. Austauschprogrammen (<http://www4.ac-nancy-metz.fr/ctf57/>)
- ★ Siehe: Übersicht über die Austauschprogramme am SLP (Erasmus, Robert-Schuman-Austausch...)

Weitere mögliche Aufgabenformate / Arbeitstechniken

- ★ Bestimmte Aspekte der Landeskunde lernen und als Sachwissen wiedergeben (z. B. in Form von Internetrecherche, „quiz culturel“).
- ★ Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten schreiben.
- ★ Kartenspiel mit konkreten Aufgaben zu einer möglichen Situation im Ausland (Wegbeschreibung, Vermissten-Beschreibung, Kauf einer Kinokarte, Anfrage im Fundbüro, Tierasyl).
- ★ Höflichkeitsformen (Begrüßung, Entschuldigung, Nachfrage) austauschen.
- ★ Rollenspiele
- ★ Kompensationsstrategien einüben, um Zeit zu gewinnen, Fragen zu stellen, die Antwort zu verweigern.
- ★ Anhand von Menükarten Restaurantbesuch oder Bistrosbesuch einüben.
- ★ Kleine Einkäufe planen und ausführen.
- ★ Lebenslauf und Bewerbung verfassen.

Die meisten Sprachkontakte basieren auf gesprochener Sprache, folglich ist die Einübung mündlicher Kompetenzen im fremdsprachlichen Unterricht eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche fremdsprachliche Handeln. Daher ist die Schulung der Hörverstehensfertigkeit durch vielfältige Übungsformen unerlässlich. Der schon seit der Grundschule möglichst einsprachig geführte Unterricht kann hier gewinnbringend genutzt werden. Zusätzlich zur Lehrerin/zum Lehrer müssen auch Muttersprachler und Sprecher in einfachen Alltagssituationen im Rahmen von alltäglichen Themenbereichen verstanden sowie altersgemäß angemessene, einkanalige Texte inhaltlich erfasst werden.

Hörverstehenskompetenzen sind wesentliche Voraussetzungen für Sprechkompetenzen, denn bevor auf fremdsprachliche Impulse reagiert werden kann, müssen sie verstanden werden. Auch wird rezipierte, – im vorliegenden Fall gehörte – Sprache im Prozess der Sprachproduktion imitiert. Gehörte Sprache hat somit Modellcharakter für den Sprachlernenden. Von daher ergibt sich, dass der Fremdsprachenunterricht mit der Einübung des Hörverstehens früh beginnen muss und dass Sprechkompetenzen nicht ohne Hörkompetenzen erworben werden können.

In Klassenstufe 7/8 nähern sich die Hör- und Hör-Seh-Dokumente zunehmend der authentischen Standardsprache an; es erhöht sich beispielsweise das Sprechtempo, die Sprache bekommt evtl. eine dialektale Färbung, sie enthält Elemente des code parlé. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit einem höheren Anteil an unbekanntem Wörtern und Wendungen zurechtkommen. Die Auswahl der Texte richtet sich in Länge und Schwierigkeit nach dem angestrebten Kompetenzniveau.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen zentrale Informationen in Äußerungen und Gesprächen zu **vertrauten Inhalten**, wenn **nicht zu schnell und deutlich artikuliert** in der **Standardsprache** gesprochen wird.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ dem durchgängig einsprachigen Unterrichtsgespräch folgen,
- ★ deutlich gesprochene Audio-, Video- und Filmsequenzen mittlerer Länge über altersgerechte Themen verstehen (Globalverstehen)
- ★ in kurzen schüleradäquaten Texten alle relevanten Informationen verstehen (Detailverstehen)
- ★ mittellangen möglichst authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen (Selektivverstehen)

Umsetzung / Beispiele

Zusätzlich zu den Lehrwerkmaterialien/Lehrbuchmaterialien

- ★ lehrwerkbezogene Zusatzmaterialien diverser Schulbuchverlage
- ★ Unterrichtsgespräch: komplexere Lehreranweisungen, Diskussionen zu vorbereiteten Themenstellungen
- ★ schüleradäquate Hörtexte: Ansagen, Telefongespräche Alltagsgespräche, kleine Geschichten und Anekdoten, einfache Gedichte (z.B. www.audio-lingua.eu)
- ★ themenbezogene chansons : z. B.: Francomusiques (www.cornelsen.de/francomusiques/Hyperlink), Génération française (www.cavilamenligne.com/58)
- ★ schüleradäquate Hör- bzw. Hör-Seh-Texte: Nachrichtensendungen (fait divers, Sportberichte usw.), Werbung, Videoskette, Interviews mit kurzen Antwortpassagen, Reportagen, dessins animés, jeux télévisés,



- ★ didaktisch aufbereitete Videos z. B.: La parole aux jeunes – Videos für den Französischunterricht im Saarland (ist in den Schulen verteilt)
- ★ niveaue angepasste Originalfilme: www.institutfrancais.de/cinefete/
- ★ Frankophone Sprecher: Fremdsprachenassistenten, Austauschschülerinnen und Austauschschüler

Hinweis

Es sollte gewährleistet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler die CD des Lehrwerks besitzen.

Weitere Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung:

- ★ <https://www.youtube.com/watch?v=DVcO-YdPCgQ>
- ★ 100% Français : Écoutons, Cornelsen ISBN: 3-06-020004-1 (avec CD)
- ★ Activités d'écoute 2 Bde. Klett ISBN 3-12-534515-4, 3-12-534516-2
- ★ Parole sur parole : Übungen zum Hörverstehen, Cornelsen ISBN 3-464-07936-8
- ★ Compréhension orale, niveau 1, CLE 2004 ISBN 2-09-035202-7
- ★ DELF Scolaire & Junior A1 : Hachette ISBN 2 011 55452 7
- ★ Internetseite des LPM : Bildungsstandards und Kompetenzorientierung : <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>
- ★ Implementationsaufgaben für Französisch des IQB: Aufgabensammlung, gegliedert in Rahmenaufgaben und Module, jeweils mit didaktischer Einbettung, Lehrer- und Schülermaterial und ggf. Hörsequenzen <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz>
- ★ Hör-/Hör-Sehverstehensmaterial zu den eingeführten Lehrwerken
- ★ www.apprendre.tv.5monde.com
- ★ www.lewebpedagogique.com
- ★ www.ecoute.de/audio/podcast

Authentische Hör-/Hörseh-Dokumente:

- ★ Le petit Nicolas
- ★ Les choristes

Lehrertausch:

- ★ Ciné junior (les copains, filles-garçons...)
- ★ Compréhension orale, CLE, Niveau 1
- ★ Français comme interne
- ★ VERA 8 – Aufgaben der letzten Jahre

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, das Hörverstehen in situativer Einbettung zu prüfen (auch differenziert).

Der Stellenwert der mündlichen Kommunikation wurde bereits im Abschnitt „Hör- bzw. Hör-Sehverstehen“ thematisiert und besitzt auch hier Gültigkeit. Bereits in der Grundschule wird versucht, mit den Lernenden in der Zielsprache zu kommunizieren, selbst wenn anfangs nur spärliche produktive Sprachfertigkeiten vor-handen sind. Im Rahmen der zu entwickelnden Progression in der mündlichen Sprachproduktion muss die zunächst starke Lehrerzentrierung allmählich zugunsten des freieren Sprechens zurücktreten. Der Umfang der Äußerungen, der Adressatenkreis sowie die Variabilität der Ausdrucksmittel sollen sich ebenso vergrößern wie die Fähigkeit, Meinungen und Stellungnahmen treffend, differenziert und idiomatisch korrekt zu artikulieren. Ziel der Entwicklung des Sprechens ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, Alltagssituationen in einfacher Form sprachlich korrekt zu bewältigen, sodass sie von einem Muttersprach-ler verstanden werden können.

In Klassenstufe 7/8 verständigen sich die Schülerinnen und Schüler relativ spontan und mit zunehmender Selbstständigkeit bei allen ihnen vertrauten Situationen sowohl in monologischer als auch dialogischer Kommunikation. Sie verwenden sprachliche Mittel adressatengerecht, situationsangemessen und ihrem Lernstand entsprechend korrekt und verfügen über adäquate Strategien (vgl. auch Methodenkompetenz) um ihren Beitrag zu strukturieren.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in strukturierten, ihnen vertrauten Situationen über **alltägliche** Themen. Dies geschieht sowohl in monologischer als auch **dialogischer** Kommunikation.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ Begrüßungs-, Verabschiedungs- und Höflichkeitsformeln adressatengerecht einsetzen
- ★ einfache Konnektoren und sprachtypische Möglichkeiten syntaktischer Akzentuierungen einsetzen,
- ★ Gefühle, Meinungen, Stellungnahmen zum Ausdruck bringen bzw. sie begründen.

In **dialogischer Interaktion** können sie zusätzlich:

- ★ Am Unterrichtsgespräch ohne Hilfestellung aktiv teilnehmen und einfache Auskünfte und Rückmeldungen zu Arbeitsprozessen geben, (z.B. die Arbeitsteilung in Gruppenarbeiten organisieren)
- ★ in kurzen Gesprächen über Sachthemen ihres Alltags/Umfeldes informieren bzw. sich darüber austauschen,
- ★ ein Gespräch in authentischen Begegnungssituationen führen bzw. dieses mit einfachen sprachlichen Strategien aufrecht halten (z.B. sich auf ein Freizeitprogramm einigen)

In **monologischer Interaktion** können sie zusätzlich:

- ★ über überschaubare Vorgänge und Sachverhalte/Situationen, Pläne, Absichten und Erfahrungen, Gefühle und Vorstellungen, die in ihrem Alltag von Bedeutung sind, informieren und/oder berichten, (z.B. über Freizeitaktivitäten und Reisepläne berichten, von Comics oder Chansons erzählen)
- ★ wesentliche Informationen aus gelesenen oder gehörten einfachen Texten oder Filmsequenzen mit vertrauter Thematik zusammenfassen,
- ★ zu vertrauten altersgemäßen Themen nach entsprechender Vorbereitung/als Präsentation von Gruppen- oder Partnerarbeit referieren (z.B. über Festivals, deutsch-französische Zusammenarbeit, Klischees, interkulturelle Themen)

Inhalte / Zur Umsetzung



Themen zur Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens

Dialogische Interaktionen:

- ★ Auskünfte über sich und andere geben (Überzeugungen, Wünsche, Gefühle)
- ★ Telefon-, Kauf-, Streitgespräche
- ★ Austausch von Sachinformationen, Plänen und Vereinbarungen
- ★ Standardsituationen auf Reisen ins Sprachgebiet/in binationalen Begegnungen
- ★ Unterrichtsgespräch: Planung von Gruppenarbeitsprozessen, kurze Rückmeldungen zu Unterrichtsgeschehen
- ★ kurze Diskussionen über vertraute Themengebiete

Monologische Interaktionen:

- ★ Beschreibungen: sich selbst, Familie, Personen, Gegenstände, Umgebung, Situationen, Vorgänge
- ★ Auskunft über eigene Befindlichkeiten, Vorstellungen und Vorlieben, Pläne, Absichten, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen
- ★ Berichte: persönliche Erlebnisse, vergangene u. gegenwärtige Erfahrungen
- ★ Informationen zu einfachen Alltagsabläufen, zu aktuellen Veranstaltungen
- ★ Präsentationen von kurzen Filmsequenzen/Romanausschnitten/Sach- und Gebrauchstexten/Liedtexten
- ★ Unterrichtsgespräch: Präsentation von Arbeitsergebnissen im Unterricht
- ★ kurze Vorträge zu vertrauten und altersgemäßen Themen
- ★ Geschichte aus einer anderen Perspektive erzählen
- ★ Bildgeschichten

Zusätzliches Material:

- ★ Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 55: Themenheft "Sprechen"
- ★ Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test, ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel: contacts sociaux)
- ★ Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen, München 2005, Cornelsen ISBN 3-06-031096-3
- ★ 80 fiches pour la production orale, Cornelsen ISBN 3-464-72001-2
- ★ Expression orale, niveau 1, CLE 2004, ISBN 209-035203-5
- ★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die mündliche Kompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.

Leseverstehen

Französisch Jg. 7 u. 8 E

Die Schülerinnen und Schüler begegnen von Anfang an einer Vielzahl von Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten. Dabei dient das Lesen von Sach- und Gebrauchstexten am ehesten dem Herausfiltern von Informationen. Lesen kann einerseits eine produktive mündliche Aktivität sein, wie etwa einen geschriebenen Text sinn darstellend vorlesen oder vortragen. Dabei werden auch Aussprache und Intonation geschult. Andererseits kann das Lesen auch eine visuelle rezeptive Aktivität sein.

In der Klassenstufe 7/8 können die Lernenden längere Texte von geringer Komplexität zu vertrauten Themen lesend verstehen, wenn der Wortschatz bekannt bzw. aus dem Kontext erschließbar ist.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ erarbeitete oder einfache unbekannte Texte/Textteile sinn darstellend vorlesen,
- ★ ausführlichere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie in der Zielsprache fixierte Unterrichtsergebnisse verstehen,
- ★ Gebrauchstexte und -textausschnitte mittlerer Länge mit einem vertretbaren Anteil unbekannter Elemente global und/oder selektiv lesend verstehen,
- ★ einfache und altersgemäße fiktionale Texte mit einem geringen Anteil an unbekanntem, aber erschließbarem Sprachmaterial global verstehen,
- ★ ausgewählte kürzere Textabschnitte fiktionaler Texte unter Nutzung von Hilfsmitteln im Detail verstehen,
- ★ Texte gemäß vorgegebener Kriterien selektiv lesend verarbeiten (= Schnittstelle zur Medienkompetenz),
- ★ Basisinformationen aus verschiedenen, auch diskontinuierlichen Texten entnehmen.

Inhalte / Zur Umsetzung

- ★ informative Texte wie Pläne, Fahrkarten, Fahrpläne, Programme, Plakate, Werbetexte, Prospekte, Kataloge, Schilder, Handlungsanweisungen, Spielanleitungen
- ★ altersgemäße Artikel bzw. Nachrichten aus Zeitungen, Zeitschriften, Internetseiten
- ★ Schlagzeilen, Bildunterschriften, Schaubilder
- ★ bandes dessinées
- ★ persönliche Briefe, Mails, SMS, Tagebucheinträge
- ★ fiktionale Texte wie Erzählungen, Geschichten, Reime/Gedichte, lehrbuchunabhängige Ganzschrift aus den Themengebieten



Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.

Die Lektüre eines Werks aus dem Bereich der Jugendliteratur wird empfohlen.

Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen, aber auch Online-Wörterbücher (z. B. leo.org) è i-Pads.

Durchführung:

Vor dem Lesen:

- ★ Hypothesen zum Textinhalt bilden => Antizipation von Textinformationen über die Überschrift oder andere Textmerkmale (Bild, Hervorhebungen, Titel, Quelle...)
- ★ Aktivierung von Vorwissen, Sammlung von Vorerwartungen zu möglichen Textinhalten (verschiedene Textsortenmerkmale unterstreichen).

Während des Lesens:

- ★ Verfahren der Textstrukturierung anwenden: z. B. Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen, Zwischenüberschriften formulieren, Fragen formulieren auf die der Text antwortet (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?)
- ★ Verfahren der Textbearbeitung anwenden: z. B. Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Farbmarkierungen vornehmen
- ★ Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien oder aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- ★ außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- ★ Überprüfung der Vorerwartungen

Mögliche Texte:

- ★ informative Texte wie Pläne, Fahrkarten, Fahrpläne, Programme, Plakate, Werbetexte,
- ★ Prospekte, Kataloge, Schilder, Handlungsanweisungen, Spielanleitungen
- ★ altersgemäße Artikel bzw. Nachrichten aus Zeitungen, Zeitschriften, Internetseiten
- ★ Schlagzeilen, Bildunterschriften, Schaubilder
- ★ bandes dessinées
- ★ persönliche Briefe, Mails, SMS, Tagebucheintragen
- ★ fiktionale Texte wie Erzählungen, Geschichten, Reime/Gedichte, lehrbuchunabhängige
- ★ Ganzschrift aus den Themengebieten.

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung:

- ★ Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen



- ★ Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- ★ Richtig-Falsch-Aufgaben mit und ohne Begründung (Textstellenangabe, Textzitate)
- ★ Mehrfachankreuzaufgaben
- ★ 5-Schritt-Lesemethode
- ★ Tabelle ergänzen
- ★ Zuordnungsaufgaben
- ★ Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs
- ★ Wortfelder erstellen
- ★ Paraphrasen, Synonyme, Antonyme aufsuchen, unterstreichen und sammeln.

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, das Leseverstehen in situativer Einbettung zu prüfen.

Hilfreiches Material:

- ★ 100% Français: Lisons, Cornelsen ISBN 3-06-020006-8
- ★ Activités Lire : Balayage, Repérage, Formulation d'hypothèses, Hachette ISBN 201 1551307
- ★ DELF Junior Scolaire A2 - 200 activités avec support audio, Cécile Jouhane, Stéphanie Bousat ; CLE International 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8
- ★ Linksammlung des LPM: <http://www.lpm.uni-sb.de/franzoesisch/Links.htm>
- ★ Compétences : compréhension écrite, Sylvie Poisson-Quinton, Reine Mimran; CLE International 2005, ISBN 3-12-525733-6

Lehrertausch:

- ★ La porte s'ouvre : 7-Klasse\La porte s'ouvre - Travail en groupe.docx
- ★ Les directions : 8-Klasse\video HV directions.docx

Authentische Texte : (Klassensätze bei der Schulbuchausleihe erhältlich)

- ★ Friot, Bernard : Marque (Niveau A2)
- ★ Friot, Bernard : Foulard (Niveau A2)
- ★ Friot, Bernard : Histoires pressées (Niveau A2)
- ★ Les Six Compagnons à l'Étang de Berre (Niveau B1)
- ★ Mona lisait
- ★ Murail, Marie-Aude : L'oncle Giorgio (Niveau A2)
- ★ Murail, Marie-Aude : 35 kilos d'espoir (Niveau A2)
- ★ Mfa Kera, Fatou Rama (Niveau A2)

Schreiben**Französisch Jg. 7 u. 8**

Beim Schreiben ist neben der kommunikativen Zielsetzung auch die instrumentelle Funktion als Gedächtnisstütze zu verfolgen. Die starke Lenkung der Textproduktion im Anfangsunterricht soll schrittweise reduziert werden, sodass sukzessive der Übergang vom geführten Schreiben über die *écriture communicative* zur *écriture créative* erfolgen kann.

In der Klassenstufe 7/8 können die Schülerinnen und Schüler unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel verschiedene Texte in einfacher Form funktional angemessen, situationsgerecht und orthografisch/grammatisch hinreichend korrekt sowie logisch gegliedert verfassen. Die Verwendung von logischen Satzverknüpfungen ist zunehmend zu beachten.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ Ergebnisse von Lern- und Arbeitsprozessen aus unterrichtlichen Zusammenhängen mit eigenen Notizen schriftlich dokumentieren,
- ★ Personen, Gegenstände beschreiben,
- ★ selbstständig mittlere Texte über Ereignisse und Handlungen auf verschiedenen Zeitebenen verfassen,
- ★ in zusammenhängenden Sätzen Gefühle, eigene Einstellungen, Einschätzungen/ Meinungen zu bekannten Themen ausdrücken und ausreichend begründen,
- ★ in kurzen Sätzen wesentliche Textinhalte darstellen, zusammenfassen bzw. umschreiben,
- ★ auf der Grundlage von Modelltexten oder Bildstimuli selbstständig kurze Geschichten, Erzählungen, Gedichte und szenische Texte schreiben,
- ★ gelesene/gehörte Texte umformen bzw. fortschreiben (*écriture créative*, z.B. *Monologue intérieur*),
- ★ beim Schreiben Adressat, Anlass und Textsorte berücksichtigen.

Inhalte / Zur Umsetzung

Schreibanlässe zur Einübung der Kompetenzen können sein:

Alltags- und Gebrauchstexte :

- ★ kurze Mitteilungen: SMS schreiben
- ★ Tabellen und Fragebögen ausfüllen
- ★ Interviews entwickeln
- ★ persönliche Erfahrungsberichte/Erlebnisberichte (Wochenende, Ferien)
- ★ eigene Lebens- und Familiengeschichte
- ★ Tagebucheinträge, Blog
- ★ kurze Zeitungsmeldungen/-artikel
- ★ Beschreibungen: Personen (Steckbriefe), Orte, Gegenstände, Ereignisse, Handlungen, Pläne
- ★ Notizen zu Gehörtem, Gelesenem, Erlebtem, Gesehenem (Mindmaps und Stichwortgerüste)
- ★ Informations- und Werbetexte, Flyer zur Planung einer Veranstaltung, Plakate
- ★ Dialoge zur Vorbereitung einer szenischen Umsetzung
- ★ Kurze Bewerbungsschreiben (Ferienjobs)



- ★ E-Mails

Fiktionale Texte

- ★ Kurzgeschichten
- ★ einfache lyrische Texte/mittellange Gedichte
- ★ Verschiedene Formen der *écriture créative* sollten anhand von Bildern, Bildgeschichten, grafischen Darstellungen, kurzen fiktionalen Texten, Filmen/Filmausschnitten geübt werden

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die Schreibkompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.



Sprachmittlung

Französisch Jg. 7 u. 8

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprechern nicht darum, die eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen. Es geht vielmehr darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die verschiedene Sprachen sprechen und sich nicht ohne fremde Hilfe verständigen können. Dies kann sowohl bei mündlichen als auch schriftlichen Texten erforderlich sein.

In der Klassenstufe 7/8 können die Schülerinnen und Schüler in vertrauten Begegnungssituationen des Alltags mit einer gewissen Sicherheit sprachmittelnd so handeln, dass die wichtigsten Informationen zusammenhängender Äußerungen verstanden werden und der Inhalt der Kommunikationsabsicht in der jeweils anderen Sprache (auch in kultureller Hinsicht) weitgehend korrekt wiedergegeben wird.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ die Ausgangs- und Zielsprache situationsangemessen, sach- und adressatengerecht verwenden, um wesentliche Inhalte zu vertrauten Alltagsthemen sinngemäß zu übertragen,
- ★ Kernaussagen aus zunehmend längeren, klar strukturierten deutsch- oder französischsprachigen Texten ermitteln und sinngemäß in beiden Sprachen wiedergeben,
- ★ in den meisten zweisprachigen Alltagssituationen relativ spontan zwischen beiden Sprachen vermitteln,
- ★ begriffliche und systematische kulturelle Unterschiede aufdecken und gegebenenfalls kommentieren.

Inhalte / Zur Umsetzung



Die Schüler und Schülerinnen werden in folgenden Bereichen sprachmittelnd tätig:

Für einen Austauschschüler/eine Austauschschülerin ohne Deutschkenntnisse

- ★ wichtige Informationen Dritter ggf. mit Einschränkungen übermitteln (z. B. Tagesablauf, Schulalltag, Familienangelegenheiten)
- ★ kurze schriftliche Mitteilungen für Eltern sprachmitteln,
- ★ Nachrichten von Anrufbeantworter und Mailbox sprachmitteln.

Außerdem:

- ★ frankophonen Gästen helfen, Programmangebote zu verstehen (z. B. Veranstaltungen, Filmbesuch, Museumsbesuch auf Grundlage deutscher Informationsmaterialien),
- ★ Familienmitgliedern oder Freunden bei der Orientierung im Ausland helfen, z. B. Fahr- und Flugpläne lesen, Wege erfragen, Wetterbericht lesen oder hören, Unternehmungen vorbereiten,
- ★ jemanden über den Inhalt z. B. fremdsprachiger Broschüren, Zeitungstexte, Fernseh- oder Radiosendungen informieren,
- ★ den Inhalt niveauangepasster Internetseiten sprachmitteln,
- ★ in einfachen Dienstleistungssituationen sprachmitteln,
- ★ über kulturelle Unterschiede z. B.: Kaffee/*café*; *le goûter*/Kaffee trinken; Kopfkissen/*le traversin*; Einladung zum *apéritif* aufklären

Bemerkung:

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die mündliche Kompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.

Verfügung über sprachliche Mittel

Französisch Jg. 7 u. 8

Die sprachlichen Mittel haben dienende Funktion zur Bewältigung von elementaren Kommunikationssituationen; sie sind nur anwendungsbezogen zu thematisieren. Idiomatisch relevante grammatische Strukturen sind möglichst innerhalb der Semantisierung einzuführen.

In den Klassenstufen 7/8 und 9 verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein Spektrum sprachlicher Mittel, mit Hilfe derer sie unvorhergesehene Situationen in befriedigendem Maße bewältigen können und um ein Problem oder eine eigene Meinung mit hinreichender Genauigkeit zu erklären.

Kompetenzerwartungen



Aussprache und Intonation

Die Aussprache der Schülerinnen und Schüler ist klar genug, um trotz eines merklichen Akzentes verstanden zu werden; dennoch werden hin und wieder Wiederholungen zum Gelingen der Kommunikation nötig sein.

Orthographie

Ihre Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung beim Schreiben zusammenhängender Texte ist exakt genug, dass man sie meistens verstehen kann.

Wortschatz

Sie verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um in vertrauten (Alltags-) Situationen sprachlich zu handeln und altersgemäßen Kommunikationsbedürfnissen sprachlich gerecht zu werden.

Grammatik

Sie können zur Bewältigung eher vorhersehbarer Situationen einfache Strukturen korrekt verwenden; trotz systematischer elementarer Fehler machen sie sich in der Regel gut verständlich.

Inhalte / Zur Umsetzung

Wortschatz	Grammatik
Die Auswahl des aktiven Wortschatzes richtet sich nach seiner Verwertbarkeit und dem Grad der Unentbehrlichkeit, um Kommunikationsabsichten inner-halb folgender Themen- und Inhaltsbereiche zu versprachlichen.	Im Folgenden werden – zu ergänzende – Beispiele aufgeführt, wie grammatische Strukturen anwendungsbezogen mit Themen / Inhalten kombiniert werden können.
Alltagsleben <ul style="list-style-type: none"> ★ Zu Hause: Tagesabläufe, Essgewohnheiten ★ In der Schule: Schulsystem, Projekte und Ausflüge, Unterrichtsgespräch ★ In der Freizeit: sportliche und kulturelle Aktivitäten ★ Beim Einkauf: Mode, Konsum ★ Pflichten und Verantwortungen: Aufgaben zu Hause und in der Schule, Umgang mit (Taschen-)Geld 	Modi (Beginn) <ul style="list-style-type: none"> ★ Impératif (avec pronoms) ★ <u>conditionnel</u> ★ <u>subjonctif</u> (erster Gebrauch) : <ul style="list-style-type: none"> ★ il (ne) faut (pas) que ... ★ il est important que ★ Reflexivpronomen, Indefinita und Adverbialpronomen ★ Steigerung von Adjektiven und Adverbien



<p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none">★ Meine Familie und meine Freunde: Liebe, Freundschaft, Konflikte★ Feste und Traditionen: Religiöse Feiern, Planung und Durchführung eines Festes★ Arbeitswelt: Berufe in meiner Umgebung	<p>Zeiten</p> <ul style="list-style-type: none">★ passé composé (auch mit accord)★ imparfait, <u>plus-que-parfait</u>,★ futur simple futur ≠ composé★ (Gebrauch passé composé ≠ imparfait)★ der regelmäßigen, auch der reflexiven Verben und weiterer häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben²
<p>Umgebung und Landeskunde</p> <ul style="list-style-type: none">★ Leben in der Stadt und auf dem Land★ kulturelle Einrichtungen und Angebote★ Aspekte des Tourismus★ Natur und Umwelt: Wetter und Klima★ Kultur: bildende Kunst, Film, Märchen und Gedichte	<p>Hervorhebung</p> <ul style="list-style-type: none">★ c'est ... qui / c'est ... que <p>Verneinung</p> <ul style="list-style-type: none">★ personne ... ne★ ne rien★ aucun
<p>Kommunikation und Medien Information und Unterhaltung</p> <ul style="list-style-type: none">★ Zeitungen, Zeitschriften, Film, Fernsehen, Radio, Internet	<p>Indirekte Rede</p> <ul style="list-style-type: none">★ le discours indirect et l'interrogation indirecte au présent
<p>Befinden – Einstellungen - Emotionen</p> <ul style="list-style-type: none">★ physisches Befinden★ affektive Komponenten (z. B. Langeweile, Begeisterung, Freude, Enttäuschung)★ Vorlieben/Abneigungen	<ul style="list-style-type: none">★ reale Bedingungssätze (si j'ai, si j'avais)³★ satzverkürzende Infinitivkonstruktionen wie★ il me dit de ...,★ il m'a demandé de ...
<p><u>Lehrertausch</u> Grammatik : <u>Projet-voltaire.fr (cycle fondamental et inférieur):</u> Auf Initiative des luxemburgischen Bildungsministeriums wurde das <i>Projet Voltaire</i> im Schuljahr 2017/18 eingeführt. Das Lernprogramm ist für luxemburgische Lernende angepasst worden und bietet auch die Möglichkeit ein Zertifikat zu erwerben. Das Programm beginnt mit einem Lerneingangstest, ist individualisiert und an das Niveau jedes einzelnen SuS angepasst. Einsatzmöglichkeit am SLP: für frankophone SuS ab Klasse 5, für nicht-frankophone ab der GOS. Weitere Informationen unter www.projet-voltaire.fr</p> <p><u>Interaktive Übungen und Tutorials (I-Pads):</u></p> <ul style="list-style-type: none">★ Interaktive Konjugationen: www.ortholud.com★ Les prépositions https://www.youtube.com/watch?v=4KEodRvDGWk★ Le point du FLE : https://www.lepointdufle.net/ressources_fle/exercices_de_grammaire.htm★ Conjugaison : https://la-conjugaison.nouvelobs.com/exercice-fle/b1-intermediaire-3-0.php	

² Die Angleichung des Partizips Perfekt bei den zusammengesetzten Zeiten mit *avoir* sowie die Behandlung der reflexiven Verben, bei denen das Reflexivpronomen indirektes Objekt ist, gehören auf dieser Stufe nicht zu den sprachlichen Mitteln, über die die Schülerinnen und Schüler produktiv verfügen sollten.

³ Dies gilt auch für weitere komplexe Strukturen, wie zum Beispiel das konditionale Satzgefüge (Typ III).



- ★ Grammaire : <https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-grammaire-a1-a2-b1-b2/>
- ★ Activités de lexique :
<https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-lexique-a1-a2-b1-b2/>



Interkulturelle kommunikative Kompetenz



Neben den kommunikativen Kompetenzen wird der interkulturellen Kompetenz im Fremdsprachenunterricht eine immer größere Bedeutung beigemessen. Allerdings bleibt der Erwerb der interkulturellen Kompetenz nicht ausschließlich dem Fremdsprachenunterricht vorbehalten, sondern stellt sich als übergreifende Aufgabe der Schule dar, die in verschiedenen Fachbereichen zu verorten ist. Dies erklärt sich durch die herausragende Bedeutung gerade dieser Kompetenz in Bezug auf die europäische Integration und dem damit einhergehenden Ausbau internationaler Kooperation und einer zunehmend globalisierten Welt.

Der Fremdsprachenunterricht soll die Schülerinnen und Schüler zu kommunikationsfähigen Menschen vor einem internationalen Hintergrund erziehen, d. h. die Bereitschaft wecken, sich auf das Entdecken anderer Kulturen einzulassen, evtl. Unterschiede zu erkennen und sich damit auseinander zu setzen. Diese kritische Auseinandersetzung mit der anderen und nicht zuletzt der eigenen Kultur verändert die Identität der Lernenden.

Dabei soll interkulturelle Kompetenz sich nicht im Wissen um Kulturunterschiede erschöpfen. Es soll vielmehr die Einsicht vermittelt werden, dass einerseits jedes Denken und Handeln – auch das eigene – kulturabhängig ist und dass andererseits nationale und regionale Kulturen in einer Wechselbeziehung stehen.

Es sollten bereits vom ersten Lernjahr an die geographischen Gegebenheiten in der Großregion und das Vorwissen aus der Grundschule genutzt werden, um im Bereich des interkulturellen Lernens praktische Fortschritte zu machen. So sollten vor allem das erworbene landeskundliche Orientierungswissen erweitert werden und eine grenznahe Partnerschaft genutzt oder etabliert werden, um projektorientierte Austauschmaßnahmen durchzuführen.

Neben dem Erwerb von **Orientierungswissen und soziokulturellem Wissen** liegt in Klassenstufe 7/8 der Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kompetenzen im Bereich **Werte, Haltungen und Einstellungen**.

In der Klassenstufe 9 wird der Erwerb von Kompetenzen im Bereich **Werte, Haltungen, Einstellungen** fortgesetzt. Gleichzeitig wird im **Bereich des Orientierungs- und soziokulturellen Wissens** eine Kompetenzerweiterung angestrebt.



Orientierungswissen/Soziokulturelles Wissen:

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- ★ Grundkenntnisse über die Geografie Frankreichs in Grundzügen und nähere Kenntnisse einer Region sowie eines weiteren frankophonen Landes
- ★ vertiefte Kenntnisse der sozialen, politischen und kulturellen Gegebenheiten, die das Leben gleichaltriger Jugendlicher in Frankreich prägen,
- ★ Einblicke in ausgewählte Aspekte der Geschichte Frankreichs,
- ★ grundlegende Kenntnisse hinsichtlich der Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen,
- ★ die Befähigung, anhand von einfacheren Auszügen aus Presse, Funk oder Fernsehen besondere aktuelle Ereignisse in Frankreich zu verstehen und sie in Bezug zu Geschehnissen in Deutschland zu setzen.



Begegnungssituationen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ★ verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um mit frankophonen Sprechern altersgemäß und situationsgerecht kommunizieren zu können
- ★ haben wichtige Voraussetzungen erworben, um
- ★ im Sprachgebiet kulturspezifische Verhaltensweisen des Alltags zu erkennen und sie mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen,
- ★ Missverständnisse zu vermeiden,
- ★ zu verstehen, dass bestimmte Begriffe im Deutschen und Französischen mit jeweils verschiedenen kulturell geprägten Vorstellungen und Erfahrungen verbunden sind;
- ★ mit gleichaltrigen frankophonen Schülerinnen und Schüler zu kooperieren.

Werte, Haltungen, Einstellungen:

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit zum Perspektivenwechsel, d. h. sie lernen

- ★ im zwischenmenschlichen Umgang den Standpunkt anderer einzunehmen,
- ★ sich selbst mit den Augen des anderen zu sehen,
- ★ Stereotype und Klischees aufzuspüren und zu hinterfragen,
- ★ Andersartigkeit zu ertragen,
- ★ auf Vereinnahmung zu verzichten,
- ★ fremden Werten, Haltungen und Einstellungen tolerant, empathisch und gegebenenfalls mit kritischer Distanz zu begegnen.

Praktische interkulturelle Arbeit:

Orientierungswissen/Soziokulturelles Wissen:

- ★ Ausbildung/Schule/Beruf: Schulsystem und Einblicke in die Berufswelt
- ★ Gesellschaftliches Leben: weitere in Frankreich bedeutsame Feiertage (u. a. *le 8 mai, le 11 novembre*), einige wichtige französische (bzw. frankophone) Persönlichkeiten
- ★ und Figuren (u. a. Comicfiguren, Sportstars, *vedettes de chanson*)
- ★ wichtigste öffentliche Medien (*télé, radio, journaux, Internet: réseaux sociaux*)
- ★ grundlegende Kenntnisse über das politische, soziale und wirtschaftliche Leben

Begegnungssituationen:

- ★ Evtl. projektbezogene Drittortbegegnungen der Schule (Austausch mit Sierck-les-Bains, z.B. gemeinsame Exkursionen nach Brüssel, Strasbourg, Metz, Scy-Chazelles (EU-Parlament, Robert Schuman-Haus))
- ★ Individuelle Teilnahme an Austauschprogrammen wie z. B.
- ★ Schuman-I- oder Schuman-II-Programm: www.saarland.de/77435.htm
- ★ Voltaire-Programm: www.dfjw.org/voltaire-programm
- ★ Brigitte-Sauzay-Programm: www.dfjw.org/brigitte-sauzay-programm

Die meisten Sprachkontakte basieren auf gesprochener Sprache, folglich ist die Einübung mündlicher Kompetenzen im fremdsprachlichen Unterricht eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche fremdsprachliche Handeln. Daher ist die Schulung der Hörverstehensfertigkeit durch vielfältige Übungsformen unerlässlich. Der schon seit der Grundschule möglichst einsprachig geführte Unterricht kann hier gewinnbringend genutzt werden. Zusätzlich zur Lehrerin/zum Lehrer müssen auch Muttersprachler und Sprecher in einfachen Alltagssituationen im Rahmen von alltäglichen Themenbereichen verstanden sowie altersgemäß angemessene, einkanalige Texte inhaltlich erfasst werden.

Hörverstehenskompetenzen sind wesentliche Voraussetzungen für Sprechkompetenzen, denn bevor auf fremdsprachliche Impulse reagiert werden kann, müssen sie verstanden werden. Auch wird rezipierte, – im vorliegenden Fall gehörte – Sprache im Prozess der Sprachproduktion imitiert. Gehörte Sprache hat somit Modellcharakter für den Sprachlernenden. Von daher ergibt sich, dass der Fremdsprachenunterricht mit der Einübung des Hörverstehens früh beginnen muss und dass Sprechkompetenzen nicht ohne Hörkompetenzen erworben werden können.

In Klassenstufe 7/8 nähern sich die Hör- und Hör-Seh-Dokumente zunehmend der authentischen Standardsprache an; es erhöht sich beispielsweise das Sprechtempo, die Sprache bekommt evtl. eine dialektale Färbung, sie enthält Elemente des code parlé. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit einem höheren Anteil an unbekanntem Wörtern und Wendungen zurechtkommen. Die Auswahl der Texte richtet sich in Länge und Schwierigkeit nach dem angestrebten Kompetenzniveau.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen zentrale Informationen in Äußerungen und Gesprächen zu **vertrauten Inhalten**, wenn **nicht zu schnell und deutlich artikuliert** in der **Standardsprache** gesprochen wird.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ deutlich artikuliert längere Audio-, Video- und Filmsequenzen über altersgerechte Themen (*les jeunes et leur quotidien, l'orientation scolaire et professionnelle, l'environnement*) verstehen (Globalverstehen)
- ★ in längeren schüleradäquaten Texten alle relevanten Informationen verstehen (Detailverstehen)
- ★ relativ umfangreichen, möglichst authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen (Selektiverstehen)

Umsetzung / Beispiele

- ★ Unterrichtsgespräch: Präsentationen von Mitschülern, Argumentationen und Diskussionen folgen
- ★ schüleradäquate Hörtexte: Diskussionen, Nachrichtenkommentare z. B.
www.rfi.fr/lffr/statiques/accueil_apprendre.asp
www.telc.net/unser-angebot/franzoesisch/telc-francais-b1-ecole/uebungsmaterial/
- ★ schüleradäquate Hör-Seh-Texte: Videoclips, themenbezogene Originalfilme (z.B. Umweltdokumentationen, Reportagen zu sozialen Themen in Frankreich)
- ★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>
- ★ Implementationsaufgaben für Französisch des IQB: Aufgabensammlung, gegliedert in Rahmenaufgaben und Module, jeweils mit didaktischer Einbettung, Lehrer und Schülermaterial und ggf. Hörsequenzen
- ★ <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz>
- ★ Hör-/Hör-Sehverstehensmaterial zu den eingeführten Lehrwerken



★ www.apprendre.tv.5monde.com

★ www.lewebpedagogique.com

★ www.ecoute.de/audio/podcast

Hinweis

Es sollte gewährleistet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler die CD des Lehrwerks besitzen.

Authentische Hör-/Hörseh-Dokumente :

★ Kinofilme, z.B. La famille Bélier, Les Chtis, Bande de filles

★ ...

Lehrertausch:

★ Dokumentationen zu den verschiedenen Regionen Frankreichs

★ Hörverstehensübungen zum DELF B1

★ Compréhension orale, CLE, Niveau 2

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, das Hörverstehen in situativer Einbettung zu prüfen (auch differenziert).

Der Stellenwert der mündlichen Kommunikation wurde bereits im Abschnitt „Hör- bzw. Hör-Sehverstehen“ thematisiert und besitzt auch hier Gültigkeit. Bereits in der Grundschule wird versucht, mit den Lernenden in der Zielsprache zu kommunizieren, selbst wenn anfangs nur spärliche produktive Sprachfertigkeiten vorhanden sind. Im Rahmen der zu entwickelnden Progression in der mündlichen Sprachproduktion muss die zunächst starke Lehrerzentrierung allmählich zugunsten des freieren Sprechens zurücktreten. Der Umfang der Äußerungen, der Adressatenkreis sowie die Variabilität der Ausdrucksmittel sollen sich ebenso vergrößern wie die Fähigkeit, Meinungen und Stellungnahmen treffend, differenziert und idiomatisch korrekt zu artikulieren. Ziel der Entwicklung des Sprechens ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, Alltagssituationen in einfacher Form sprachlich korrekt zu bewältigen, sodass sie von einem Muttersprachler verstanden werden können.

In Klassenstufe 9 verständigen sich die Schülerinnen und Schüler spontan und agieren selbstständig bei allen alltäglichen Gesprächssituationen sowohl in monologischer als auch dialogischer Kommunikation. Sie versprachlichen ihre Redeabsichten inhaltlich differenziert, adressatengerecht, situationsangemessen und überwiegend korrekt. Sie verfügen über erweiterte Kommunikationsstrategien, um ihren Beitrag zu strukturieren.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ über Sachthemen aus ihrem Interessen- und Erfahrungsbereich informieren und sich darüber sachbezogen austauschen,

In dialogischer Interaktion können sie

- ★ beim Unterrichtsgespräch Abläufe von Arbeitsprozessen und deren Ergebnisse beschreiben und kommentieren,
- ★ wichtige Regeln der Kommunikation anwenden, um Routinegespräche zu führen und bei sprachlichen Schwierigkeiten mit adäquaten Strategien aufrecht zu erhalten,
- ★ in differenzierter Form Gefühle äußern, beschreiben und begründen und angemessen reagieren,
- ★ in Diskussionen persönliche Standpunkte formulieren und vertreten,
- ★ die wichtigsten Kommunikationssituationen bei authentischen Begegnungen und interagieren ohne Vorbereitung mit Muttersprachlern bewältigen.

In monologischer Interaktion können sie

- ★ zusammenhängend über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Vorgänge und Situationen sowie über fiktive Ereignisse berichten,
- ★ zusammenhängend über eigene Pläne, persönliche Erfahrungen, Gefühle und Vorstellungen informieren,
- ★ Informationen aus gelesenen oder gehörten komplexeren Texten oder aus längeren Filmsequenzen zusammenfassen und dazu Stellung nehmen,
- ★ einen Vortrag zu vertrauten Sachverhalten bzw. zu Unterrichtsinhalten und Arbeitsergebnissen sachlich angemessen halten und die wesentlichen Aspekte hinreichend präzise erläutern.

Inhalte / Zur Umsetzung

Themen zur Förderung des mündlichen Ausdrucksvermögens

Dialogische Interaktionen:

- ★ Dienstleistungsgespräche in allen routinemäßigen Alltagssituationen (Terminabsprachen z.B. am Telefon, Bewerbungsgespräch, Wegbeschreibungen)
- ★ Austausch über aktuelle Themen und Veranstaltungen (Berufswünsche, Interessen)



- ★ kontroverser Austausch von Standpunkten bzw. kurze vorbereitete Diskussionen und Rollenspiele (*table ronde*) zu altersspezifischen Themen (Migration, Umwelt)
- ★ Inszenierung von kurzen Texten

Monologische Interaktionen:

- ★ ausführliche Vorstellung von realen und fiktiven Personen,
- ★ Rezension/persönliche Empfehlung zu z. B. Zeitungsartikeln, Filmen, Büchern
- ★ Präsentation von aktuellen, kulturellen Ereignissen / Veranstaltungen
- ★ Unterrichtsgespräch: Vortragen von Ergebnissen aus Einzel-, Tandem- oder Gruppenarbeit
- ★ Vortrag zu punktuellen Unterrichtsaspekten im Sinne von LdL (grammatische Wiederholungen, Landeskunde u. a) nach selbstständiger Recherche
- ★ Résumé der Handlung von längeren Erzählungen, Filmsequenzen/Romanausschnitten/Sach- und Gebrauchstexten/Liedtexten
- ★ Vortrag von eingeübten kurzen literarischen Texten (Prosa, Gedichte)

Zusätzliches Material:

- ★ Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 55: Themenheft "Sprechen"
- ★ Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test, ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel: contacts sociaux)
- ★ Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen, München 2005, Cornelsen ISBN 3-06-031096-3
- ★ 80 fiches pour la production orale, Cornelsen ISBN 3-464-72001-2
- ★ Expression orale, niveau 2, CLE 2005, ISBN-13: 978-2090352078
- ★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die mündliche Kompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.

Leseverstehen

Französisch Jg. 9E/A

Die Schülerinnen und Schüler begegnen von Anfang an einer Vielzahl von Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten. Dabei dient das Lesen von Sach- und Gebrauchstexten am ehesten dem Herausfiltern von Informationen. Lesen kann einerseits eine produktive mündliche Aktivität sein, wie etwa einen geschriebenen Text sinn darstellend vorlesen oder vortragen. Dabei werden auch Aussprache und Intonation geschult. Andererseits kann das Lesen auch eine visuelle rezeptive Aktivität sein.

In der Klassenstufe 9 können die Lernenden längere Texte von mittlerer Komplexität lesend verstehen, wobei Selbstständigkeit entwickelt und der Mut aufgebracht wird, Verständnislücken zu akzeptieren. Dies gilt sowohl für das globale wie auch das selektive Verstehen. Somit sind sie auch zu kursorischem Lesen befähigt.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ fiktionale und nicht-fiktionale Texte zu bekannten Themen und Zusammenhängen verstehen.
- ★ alltagsrelevante Korrespondenz lesen und deren wesentliche Aussagen erfassen,
- ★ auch längeren einfacheren Sach- und Gebrauchstexten den Sach- und Problemgehalt entnehmen und Informationen aus verschiedenen Texten zusammentragen,
- ★ in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erfassen,
- ★ durch Bilder bzw. Tabellen gestützten Texten gezielt Informationen entnehmen,
- ★ die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten,
- ★ wesentliche Aussagen einfacher literarischer Texte verstehen,
- ★ dem Handlungsverlauf in kürzeren literarischen Texten folgen und ihnen Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen entnehmen

Darüber hinausgehend können sie

- ★ nach entsprechender Vorbereitung Texte außerhalb eigener Kenntnis- und Interessensgebiete, besonders zu aktuellen Ereignissen und Problemen, erschließen.

Inhalte / Zur Umsetzung

Die Lesestrategien sind auf allen Niveaus die gleichen und werden daher in allen Kursen und Kursstufen angewendet. Im Laufe des Lernprozesses ändert sich jedoch der Schwierigkeitsgrad der Texte. Dieser hängt ab von:

- ★ der Länge der Texte
- ★ dem Vokabular/den Wortfeldern
- ★ der syntaktischen Komplexität
- ★ dem impliziten oder expliziten Charakter des Inhalts
- ★ dem Thema
- ★ dem Gebrauch der Zeiten

Die Inhalte beziehen sich auf die Lebenswelt und den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.

Es handelt sich um möglichst authentische Materialien.



Die Schülerinnen und Schüler sind mit den unterschiedlichen Textsorten, den Aufgabenformaten sowie den französischsprachigen Arbeitsanweisungen vertraut.

Die Lektüre eines Werks aus dem Bereich der Jugendliteratur ist verpflichtend für den E- und A-Kurs.

Die Schülerinnen und Schüler können zweisprachige Wörterbücher nutzen, aber auch Online-Wörterbücher (z. B. leo.org) è i-Pads.

Durchführung:

Vor dem Lesen:

- ★ Hypothesen zum Textinhalt bilden => Antizipation von Textinformationen über die Überschrift oder andere Textmerkmale (Bild, Statistik, Hervorhebungen, Quelle..), Aktivierung von Vorwissen.
- ★ Annäherung an Texte über einen allgemein gültigen übertragbaren Fragenkatalog (W-Fragen): Wo findet man einen solchen Text? Wer hat diesen Text geschrieben und mit welcher Absicht? An wen richtet sich dieser Text? Was für eine Textsorte liegt vor? Welche Funktion hat dieser Text? Worum geht es in diesem Text? Wie ist der Ton des Textes? Wer vertritt welche Meinungen?

Während des Lesens:

- ★ Verfahren der Textstrukturierung anwenden: z. B. Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen, Zwischenüberschriften formulieren, Fragen formulieren auf die der Text antwortet (Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?), Bezüge zwischen den Textstellen herstellen
- ★ Verfahren der Textbearbeitung anwenden: z. B. Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern, Randbemerkungen formulieren, Stichwörter notieren, Farbmarkierungen vornehmen
- ★ Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten
- ★ außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen

Nach dem Lesen:

- ★ Überprüfung der Vorerwartungen

Mögliche Texte:

- ★ Texte aus dem Bereich der Arbeits- und Berufswelt
- ★ Textmaterialien zu Bewerbung und lettre de candidature/de motivation
- ★ einfachere Sachtexte aus den Printmedien bzw. dem Internet zu aktuellen sozial- oder
- ★ umweltpolitischen Themen (Argumentationsverlauf)
- ★ umfangreichere Ganzschrift aus den Themenbereichen, die unter „Verfügung über sprachliche Mittel“ aufgeführt sind.

Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung:

- ★ Lückentexte / Textteile mit und ohne Auswahlliste ergänzen
- ★ Informationen nach vorgegebenen Kriterien auswerten und zuordnen: Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten, Überschriften zu Textabschnitten zuordnen, richtige Textabfolge herstellen
- ★ Richtig-Falsch-Aufgaben mit und ohne Begründung (Textstellenangabe, Textzitate, freie Antworten)
- ★ Mehrfachankreuzaufgaben



- ★ 5-Schritt-Lesemethode
- ★ Tabelle ergänzen
- ★ Zuordnungsaufgaben
- ★ Nutzung eines Bild- bzw. zweisprachigen Wörterbuchs.
- ★ Wortfelder erstellen
- ★ Paraphrasen, Synonyme, Antonyme aufsuchen, unterstreichen und sammeln
- ★

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, das Leseverstehen in situativer Einbettung zu prüfen.

Authentische Texte : (Klassensätze bei der Schulbuchausleihe erhältlich)

- ★ La vie est comme ça : Scènes de la vie mouvementée du Petit Nicolas (Niveau B1+)

Schreiben**Französisch Jg. 9E/A**

Beim Schreiben ist neben der kommunikativen Zielsetzung auch die instrumentelle Funktion als Gedächtnisstütze zu verfolgen. Die starke Lenkung der Textproduktion im Anfangsunterricht soll schrittweise reduziert werden, sodass sukzessive der Übergang vom geführten Schreiben über die *écriture communicative* zur *écriture créative* erfolgen kann.

In der Klassenstufe 9 können die Schülerinnen und Schüler unter Verwendung komplexerer sprachlicher Mittel verschiedene zusammenhängende Textsorten zu vielfältigen Sachverhalten funktional angemessen, situationsgerecht und sprachlich korrekt bewältigen. Sie können ihre Texte durch komplexere logische Satzverknüpfungen strukturieren.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ Ergebnisse von Lern- und Arbeitsprozessen aus dem unterrichtlichen Geschehen mit eigenen Notizen schriftlich so dokumentieren, dass Sachzusammenhänge angemessen weitergegeben werden können,
- ★ selbstständig umfangreiche Texte über Ereignisse und Handlungen auf verschiedenen Zeitebenen verfassen,
- ★ fiktionale literarische Texte sowie inhaltlich komplexere Sach- und Gebrauchstexte zusammenfassen bzw. umschreiben, um wesentliche Textinhalte wiederzugeben (*résumé*),
- ★ sich selbst, andere und fiktive Personen in ihren wesentlichen Merkmalen, Gefühlen und Einstellungen beschreiben und charakterisieren,
- ★ argumentative Texte zu überschaubaren Sachverhalten aus ihrem Erfahrungshorizont strukturiert verfassen, d. h. eigene Stellungnahmen differenziert ausdrücken und ausführlich begründen,
- ★ auf der Grundlage verschiedener Formen des kreativen Schreibens längere Geschichten, Erzählungen, Gedichte und szenische Texte verfassen, umformen bzw. fortschreiben.

Inhalte / Zur Umsetzung

Schreibanlässe zur Einübung der Kompetenzen können sein:

Produktion von Alltags- und Gebrauchstexten:

- ★ persönliche sachorientierte Erfahrungsberichte / Erlebnisberichte (Auslandsaufenthalt)
- ★ stärker formalisierte/standardisierte/offizielle Schreiben: Anfragen/Reservierungen, Lebenslauf, Bewerbungen als Brief oder E-Mail
- ★ sachliche Beschreibungen: Orte, Gegenstände, Ereignisse, Handlungen
- ★ Zusammenfassungen von gehörten, gelesenen Informationen und Inhalten (*résumé*) aus längeren Textquellen
- ★ Umfragen
- ★ Personencharakteristik (*portrait physique et moral*) von realen und fiktiven Personen
- ★ längere Zeitungsmeldungen/-artikel, Leserbriefe, Einträge in Internetforen
- ★ Notizen (Mindmaps und Stichwortgerüste) zur Dokumentation und Auswertung von Arbeitsprozessen, -ergebnissen
- ★ argumentative Texte nach dem Schema Pro und Contra, z.B. zum Thema Umwelt, Soziales
- ★ Stellungnahmen (*prise de position*), Meinungen, Einstellungen zu im Unterricht behandelten Themen
- ★ Broschüren, Flyer zu konkreten Anlässen und Themen



Fiktionale Texte :

- ★ Erzählungen, Romanausschnitte
- ★ kurze Theaterstücke
- ★ lyrische Texte/längere Gedichte
- ★ Verschiedene Formen der *écriture créative* (innerer Monolog, (alternative) Fortführung literarischer Texte...) sollten anhand von Bildern, Bildgeschichten, grafischen Darstellungen, längeren fiktionalen Texten, Filmen/Filmausschnitten geübt werden.

Bemerkung: Die 3 „Plateaux“ bieten die Möglichkeit eines DELF-Tests an.

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die Schreibkompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.

Sprachmittlung**Französisch Jg. 9E/A**

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprechern nicht darum, die eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen. Es geht vielmehr darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die verschiedene Sprachen sprechen und sich nicht ohne fremde Hilfe verständigen können. Dies kann sowohl bei mündlichen als auch schriftlichen Texten erforderlich sein.

In der Klassenstufe 9 können die Schülerinnen und Schüler mündlich in den meisten alltäglichen Situationen und schriftlich bei vertrauten Themen selbständig sprachmittelnd so handeln, dass auch Einzelheiten, Anspielungen und Untertöne von Informationen verstanden und wiedergegeben werden.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ★ aus längeren, zusammenhängenden, klar strukturierten deutsch- oder französischsprachigen Texten Kernaussagen und sachlich bzw. emotional relevante Details ermitteln, ggf. interpretieren und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- ★ aus komplexen, evtl. offiziellen, jedoch klar strukturierten Texten die zentralen Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben,
- ★ persönliche Texte mittlerer Komplexität, auch mit emotionalem Gehalt, sinngemäß übertragen.

Inhalte / Zur Umsetzung

Die Schüler und Schülerinnen werden in folgenden Bereichen sprachmittelnd tätig:

- ★ einfache Presstexte zu aktuell diskutierten, altersadäquaten Themen,
- ★ verständliche Radio- oder TV-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrsdurchsagen,
- ★ Werbebroschüren, Hotelprospekte,
- ★ Orientierungs- und Beratungsgespräche,
- ★ persönliche Briefe, Mails, SMS und Gespräche,
- ★ übliche, standardisierte Briefe.

Bemerkung:

Das „Sesam-Heft“ von Klett beinhaltet zu jeder Unité zusätzliche Aufgaben, die es ermöglichen, die mündliche Kompetenz in situativer Einbettung zu prüfen.



Verfügung über sprachliche Mittel

Französisch Jg. 9E/A

Die sprachlichen Mittel haben dienende Funktion zur Bewältigung von elementaren Kommunikationssituationen; sie sind nur anwendungsbezogen zu thematisieren. Idiomatisch relevante grammatische Strukturen sind möglichst innerhalb der Semantisierung einzuführen.

In den Klassenstufen 7/8 und 9 verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein Spektrum sprachlicher Mittel, mit Hilfe derer sie unvorhergesehene Situationen in befriedigendem Maße bewältigen können und um ein Problem oder eine eigene Meinung mit hinreichender Genauigkeit zu erklären.

Kompetenzerwartungen

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler verwenden Aussprache- und Intonationsmuster zunehmend korrekt und setzen diese ihren Sprechabsichten gemäß ein. Ihre Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines Akzents verstanden zu werden.

Orthographie

Sie beherrschen die Orthographie ihres aktiven Wortschatzes weitgehend korrekt. Die Rechtschreibung ist durchgängig exakt genug, um die Lesbarkeit ihrer schriftlichen Produktionen zu gewährleisten.

Wortschatz

Sie verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich über die meisten Themen, die ihr privates Umfeld sowie ihrer Rolle in der Gesellschaft betreffen – auch mit Hilfe geeigneter Umschreibungen – äußern zu können.

Grammatik

Sie verfügen über eine gute Beherrschung grammatischer Strukturen und können sich trotz Einflüsse der Muttersprache ausreichend korrekt verständigen.

Inhalte / Zur Umsetzung

Wortschatz	Grammatik
Die Auswahl des aktiven Wortschatzes richtet sich nach seiner Verwertbarkeit und dem Grad der Unentbehrlichkeit, um Kommunikationsabsichten innerhalb folgender Themen- und Inhaltsbereiche zu versprachlichen.	Im Folgenden werden – zu ergänzende – Beispiele aufgeführt, wie grammatische Strukturen anwendungsbezogen mit Themen / Inhalten kombiniert werden können.



<p>Alltagsleben</p> <ul style="list-style-type: none">★ Zu Hause: Landesküche, Rezepte, Essgewohnheiten★ In der Schule: Schulsystem in Frankreich, Berufs- und Studienorientierung★ Meine Pflichten und Verantwortungen: Aufgaben zu Hause und in der Schule★ Befinden – Werte: persönliche Lebensperspektiven, Zukunftsvorstellungen★ In der Freizeit: Jobben, kulturelle Aktivitäten, Ausgänge★ Beim Einkauf: elektronische Medien, Mode, Konsum★ Umgang mit Geld: Ferienarbeit	<p>Pronomen</p> <ul style="list-style-type: none">★ le pronom indéfini: tous, toutes★ chacun, chacune★ le double pronom dans la phrase★ le pronom interrogatif: lequel★ le pronom possessif: le mien, ...★ le pronom démonstratif: celui qui,★ celui + préposition <p>Verben</p> <ul style="list-style-type: none">★ verbes irréguliers fréquents★ les temps★ le duratif (être en train de ...)★ le futur simple★ le conditionnel★ le conditionnel passé★ le passé immédiat (venir de...)★ le plus-que-parfait
<p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none">★ Generationskonflikte: Leitideen und Vorurteile, Normen★ Interkulturelle Erfahrungen★ Feste und Traditionen: Ursprung und Sinnhaftigkeit★ Arbeitswelt: Berufswünsche, Lebensentwürfe, Beispielbiographien★ Gesundheit und Umwelt: gesellschaftliche Probleme (Arbeitslosigkeit, Randgruppen, Armut, Kriminalität, Drogen)	<p>indirekte Rede</p> <ul style="list-style-type: none">★ le discours indirect et l'interrogation indirecte au passé★ la concordance des temps <p>Adverb</p> <ul style="list-style-type: none">★ formation régulière★ particularités fréquentes★ le comparatif, le superlatif, la comparaison
<p>Umgebung und Landeskunde</p> <ul style="list-style-type: none">★ Charakteristika ausgewählter Metropolen und Regionen★ Tourismus und seine Auswirkungen★ Natur und Umwelt: Umweltschutz, neue Energien, Katastrophen,★ Kultur: Mythen, Legenden, Kurzgeschichten, Filme	<p>Relativsätze</p> <ul style="list-style-type: none">★ la phrase relative avec ce qui, ce que, dont,★ préposition + lequel / qui



<p>Kommunikation und Medien</p> <ul style="list-style-type: none">★ schriftliche Kommunikation: Lebenslauf, Bewerbung, lettre de motivation,★ mündliche Kommunikation zu sprachlichen Missverständnissen, interkulturellen Inhalte und eigener Identität★ Information und Unterhaltung: französische Sänger, Gruppen, Autoren, Internetplattformen	<p>Modi (Intensivierung)</p> <ul style="list-style-type: none">★ le conditionnel★ le subjonctif présent: *★ formes: verbes réguliers et irréguliers★ emploi: déclencheurs fréquents★ subjonctif et infinitif
<p>Befinden - Einstellungen - Emotionen</p> <ul style="list-style-type: none">★ persönliche Lebensperspektiven★ Zukunftsvorstellungen und Utopien★ Leitideen und Vorurteile★ religiöse und soziale Normen	<p>Alle Bedingungssätze</p> <ul style="list-style-type: none">★ La phrase conditionnelle:★ si + présent-futur★ si + imparfait-conditionnel★ si + plus-que-parfait-conditionnel passé <p>satzverkürzende Konstruktionen</p> <ul style="list-style-type: none">★ participe présent und gérondif (rezeptiv)
<p><u>Lehrertausch</u> Grammatik : <u>Projet-voltaire.fr (cycle fondamental et inférieur):</u> Auf Initiative des luxemburgischen Bildungsministeriums wurde das <i>Projet Voltaire</i> im Schuljahr 2017/18 eingeführt. Das Lernprogramm ist für luxemburgische Lernende angepasst worden und bietet auch die Möglichkeit ein Zertifikat zu erwerben. Das Programm beginnt mit einem Lerneingangstest, ist individualisiert und an das Niveau jedes einzelnen SuS angepasst. Einsatzmöglichkeit am SLP: für frankophone SuS ab Klasse 5, für nicht-frankophone ab der GOS. Weitere Informationen unter www.projet-voltaire.fr</p> <p><u>Interaktive Übungen und Tutorials (I-Pads):</u></p> <ul style="list-style-type: none">★ Interaktive Konjugationen: www.ortholud.com★ Le point du FLE : https://www.lepointdufle.net/ressources_fle/exercices_de_grammaire.htm★ Conjugaison : https://la-conjugaison.nouvelobs.com/exercice-fle/b1-intermediaire-3-0.php★ Grammaire : https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-grammaire-a1-a2-b1-b2/★ Activités de lexique : https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-lexique-a1-a2-b1-b2/	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Interkulturelle Kompetenzen

Französisch Jg. 9G

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ★ sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und verhalten sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen,
- ★ vergleichen ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen, z. B. Herkunft und Familie, Schule und Zukunftspläne, Freizeit- und Konsumverhalten, Moden und Trends, Gruppenverhalten und Konflikte,
- ★ beschreiben anhand von Dokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z. B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten,
- ★ stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- ★
- ★ das tägliche Leben (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Arbeitszeiten und -gewohnheiten, Feiertage),
- ★ Lebensbedingungen (z. B. Lebensstandard, geografische, soziokulturelle Merkmale),
- ★ zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Geschlechterbeziehungen, Familienstrukturen, Generationenbeziehungen),
- ★ Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen (z. B. in Bezug auf regionale Kulturen, Traditionen, Geschichte, Minderheiten, Kunst).

Inhalte / Zur Umsetzung

- ★ sich ausgewählte Aspekte der Kultur des Nachbarlandes (Geographie, Politik, Geschichte, Literatur aneignen (z. B. in Form von *cyberenquête*, *quiz culturel*),
- ★ Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten auswerten.

Authentische Materialien (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chanson, Literatur, Stellenanzeigen) sind hier zwingend erforderlich.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ★ verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgabenbezogen/funktionsbezogen einsetzen,
- ★ weitgehend eigenständig wesentliche Informationen festhalten durch Unterstreichen und farbliches Hervorheben, ordnende Randnotizen sowie Notieren von Stichworten.

Sie können bezogen auf Interaktion

- ★ in der Klasse und in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen,
- ★ grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- ★ sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden,
- ★ Techniken zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen anwenden, z. B. Stichworte notieren, Gliederungen erstellen, Bilder verwenden,
- ★ Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- ★ Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen nutzen,
- ★ Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden, z. B. mit Bildern und Schaubildern arbeiten, Vokabellisten und Karteikarten führen).

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- ★ Neue Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zum Lernen einsetzen,
- ★ Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- ★ selbstständig und kooperativ arbeiten,
- ★ Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden,
- ★ ihren eigenen Lernfortschritt ggf. in einem Portfolio dokumentieren,
- ★ den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen.



Die Schülerinnen und Schüler können Wendungen und Wörter mit für sie unmittelbarer Bedeutung (z. B. grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Schule, näherer Umgebung) verstehen, sofern deutlich und langsam gesprochen wird.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

1. erfassen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen; erkennen im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, wenn langsam und deutlich gesprochen wird,
2. erfassen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen,
3. entnehmen die Hauptinformationen von kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen über vorhersehbare alltägliche Dinge sowie erfassen die Hauptinformationen von Fernsehmeldungen über Ereignisse, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird.

Umsetzung / Beispiele

Zur Umsetzung

- ★ vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen,
- ★ außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen,
- ★ Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen,
- ★ Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen,
- ★ Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren,
- ★ Stichwortnotizen machen,
- ★ Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen,
- ★ Hör-/Hör-Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln,
- ★ auf gehörte Informationen handelnd reagieren: z. B. Eintragen von Wegstrecken auf einen Stadtplan, Aufschreiben von Abfahrtszeiten und Kino-/Theater-/Vorstellungszeiten, Ausfüllen von Tabellen, Anfertigen von Zeichnungen.

Hilfreiches Material

- ★ 100% Français: Écoutons, Cornelsen ISBN: 3-06-020004-1 (avec CD)
- ★ Activités d'écoute 2 Bde. Klett ISBN 3-12-534515-4, 3-12-534516-2
- ★ Parole sur parole: Übungen zum Hörverstehen, Cornelsen ISBN 3-464-07936-8
- ★ Compréhension orale, niveau 1, CLE 2004 ISBN 2-09-035202-7
- ★ DELF Scolaire & Junior A1: Hachette ISBN 2 011 55452 7



★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>

- Implementationsaufgaben für Französisch des IQB: Aufgabensammlung, gegliedert in Rahmenaufgaben und Module, jeweils mit didaktischer Einbettung, Lehrer- und Schülermaterial und ggf. Hörsequenzen <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz>
- Hör-/Hör-Sehverstehensmaterial zu den eingeführten Lehrwerken
- www.apprendre.tv.5monde.com
- www.lewebpedagogique.com
- www.ecoute.de/audio/podcast

Sprechen**Dialogisches Sprechen – an Gesprächen teilnehmen**

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ★ beschreiben mit einfachen Mitteln z. B. Familie, Bekannte, Wohnsituation, Schule,
- ★ verwenden alltägliche Höflichkeitsformeln, um jemanden zu begrüßen oder anzusprechen,
- ★ laden jemanden ein und reagieren auf Einladungen,
- ★ bitten um Entschuldigung und reagieren auf Entschuldigungen,
- ★ sagen, was sie gern haben und was nicht,
- ★ besprechen auf einfache Weise praktische Fragen des Alltags und treffen Verabredungen, wenn sie klar, langsam und direkt angesprochen werden,
- ★ verständigen sich in einfachen Routinesituationen (Einkaufen, Essen, öffentliche Verkehrsmittel) sowie geben und erfragen Informationen.

Inhalte / Zur Umsetzung**Zur Umsetzung**

1. Rollen spielen,
2. einfache vorbereitete Interviews durchführen,
3. mit Unterstützung vorgegebener Redemittel Gespräche führen,
4. mit Hilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen,
5. vorbereitete Pro- und Contra - Gespräche führen (Urlaub mit Eltern, Markenkleider, Essgewohnheiten).

Hilfreiches Material

- ★ Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 55: Themenheft "Sprechen"
- ★ Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test, ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel: contacts sociaux)
- ★ Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen, München 2005, Cornelsen ISBN 3-06-031096-3
- ★ 80 fiches pour la production orale, Cornelsen ISBN 3-464-72001-2
- ★ Expression orale, niveau 1, CLE 2004, ISBN 209-035203-5
- ★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>

Sprechen**Monologisches Sprechen – zusammenhängendes Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens-, Schul- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen geben und zwar in kurzen, einfach strukturierten Wendungen und Sätzen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ★ geben eine kurze Präsentation zu einem vertrauten Thema,
- ★ berichten etwas erzählen und in Form einer Aufzählung,
- ★ berichten kurz über eine Tätigkeit oder ein Ereignis,
- ★ sprechen kurze Botschaften, z. B. auf einen Anrufbeantworter,
- ★ formulieren ihre eigene Meinung zu wichtigen Themen aus ihrem eigenen Lebensbereich,
- ★ formulieren eine Wegbeschreibung

Inhalte / Zur Umsetzung**Zur Umsetzung**

1. aus Stichwörtern, Erzählerüsten, Ablaufschemata oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen,
2. Notizen / Stichwörter / Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung anfertigen,
3. Geschichten (nach)erzählen,
4. Ereignisse (z. B. Geburtstage, Feste, Unfälle) beschreiben,
5. Bildgeschichten versprachlichen,
6. Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten (z. B. Zu- und Absagen, Entschuldigungen, Befindlichkeiten) einüben,
7. sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern, das mit Hilfe von Impulsen (z. B. Bilder, Internetseite) und einfachen Textvorlagen vorbereitet wird,
 - ★ Wege und die Lage von Orten mit Hilfe von Straßenkarten und Stadtplänen beschreiben.

Hilfreiches Material

- ★ Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen, ISB München 2005, Cornelsen ISBN 3-06-031096-3
- ★ 80 fiches pour la production orale, Cornelsen ISBN 3-464-72001-2
- ★ Expression orale, niveau 1, CLE 2004, ISBN 209-035203-5
- ★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>



Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Texte lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

1. verstehen kurze, einfache persönliche Briefe und E-Mails,
2. finden konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auf, z. B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Programmzeitschriften,
3. verstehen gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten, z. B. Wegweiser, Warnungen vor Gefahr,
4. finden aus einfacheren schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren, Zeitungsartikeln (oder auch dem Niveau entsprechenden fiktionalen Texten) spezifische In-formationen heraus,
5. verstehen einfache Anleitungen für Apparate, mit denen sie im Alltag zu tun haben.

Inhalte / Zur Umsetzung

Zur Umsetzung

- ★ vor dem Lesen eines Textes Vorerwartungen sammeln und sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten machen,
- ★ außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte und Bildinformation nutzen,
- ★ Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen ausfiltern,
- ★ Lückentexte / Textteile mit / ohne Auswahlliste ergänzen,
- ★ Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen,
- ★ Paraphrasen, Synonyme, Antonyme suchen, unterstreichen und sammeln,
- ★ unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten,
- ★ Bild- bzw. zweisprachige Wörterbücher benutzen,
- ★ Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen,
- ★ Stichwortnotizen machen,
- ★ Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen.

Hilfreiches Material

- ★ 100% Français: Lisons, Cornelsen ISBN 3-06-020006-8
- ★ Activités Lire: Balayage, Repérage, Formulation d'hypothèses, Hachette ISBN 201 1551307
- ★ DELF Scolaire & Junior A1, Hachette ISBN 2 011 55452 7
- ★ Internetseite des LPM : Bildungsstandards und Kompetenzorientierung : <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>



- ★ DELF Scolaire & Junior A1, Hachette ISBN 2 011 55452 7
- ★ Internetseite des LPM: <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>

Schreiben

Schreiben

Französisch Jg. 9G

Die Schülerinnen und Schüler können in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände und die Schule schreiben. Sie können eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

1. schreiben kurze Notizen und Mitteilungen, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse und notwendige Dinge beziehen,
2. schreiben persönliche Briefe und E-Mails,
3. verfassen nach sprachlichen Vorgaben kurze Texte (Berichte, Geschichten, Beschreibungen, z. B. der eigenen Lebensumstände),
4. richten standardisierte schriftliche Anfragen und Bitten an Verkehrsvereine, Reisebüros, Hotels,
5. schreiben über Aktivitäten und persönliche Erfahrungen aus der Vergangenheit.
6. formulieren ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf

Inhalte / Zur Umsetzung

Zur Umsetzung

- ★ einen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum mit Hilfe von Leitpunkten schreiben,
- ★ bildgestützt schreiben (z. B. Beschreibung eines Unfalls),
- ★ die eigene Meinung wiedergeben gestützt durch Bild- und Textimpulse,
- ★ Einkaufslisten erstellen,
- ★ Überschriften zu Textabschnitten formulieren.

Hilfreiches Material

- ★ Correspondance facile: modèles de lettres, Hachette 201155083-1
- ★ Les certificats européens de langues - certificat de français : jeu d'épreuves témoin I, Weiterbildungs-Testsysteme GmbH ISBN 3-933908-04-3
- ★ Internetseite des LPM: Bildungsstandards und Kompetenzorientierung : <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>
- ★ Implementationsaufgaben für Französisch des IQB: Aufgabensammlung, gegliedert in Rahmenaufgaben und Module, jeweils mit didaktischer Einbettung, Lehrer- und Schülermaterial und ggf. Hörsequenzen <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz>



Sprachmittlung**Französisch Jg. 9G**

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich einfache sprachliche Äußerungen von der einen in die andere Sprache sinngemäß übertragen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

1. geben als Mittler zwischen deutsch- und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen in der jeweils anderen Sprache in groben Zügen sinngemäß wieder,
2. geben die Basisinformationen von einfachen Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß wieder (vornehmlich in der Muttersprache), sofern die Zusammenhänge ihnen vertraut sind.

Inhalte / Zur Umsetzung**Zur Umsetzung**

- Informationen aus einer Broschüre in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
 - ★ in Rollenspielen Dolmetschfunktion übernehmen, d.h. Informationen sinngemäß in die Muttersprache übertragen,
 - ★ Back- oder Kochrezepte in die jeweils andere Sprache übertragen,
 - ★ Als Texte bieten sich u. a. an: Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Reiseprospekte, Kochbücher, Berichte und Kleinanzeigen.

Hilfreiches Material

- ★ Als Dokumente bieten sich an: z. B. Speisekarten, Kataloge, Kochbücher, Plakate, Prospekte sowie lehrbuchbegleitende DVDs.
- ★ Internetseite des LPM : Bildungsstandards und Kompetenzorientierung : <http://www.lpm.uni-sb.de/typo3/index.php?id=761>
- ★ Implementationsaufgaben für Französisch des IQB: Aufgabensammlung, gegliedert in Rahmenaufgaben und Module, jeweils mit didaktischer Einbettung, Lehrer- und Schülermaterial und ggf. Hörsequenzen <http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/aufbsp/frz>

Verfügung über sprachliche Mittel
9G

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthographie als funktionale Bestandteile der Kommunikation. Anzustreben ist deren höchstmögliche Verfügbarkeit, allerdings haben sie grundsätzlich dienende Funktion. Im Vordergrund steht die gelungene Kommunikation.

Kompetenzerwartungen**Wortschatz**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen aktiven Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen und elementare Kommunikationssituationen bewältigen zu können. Dazu gehören im Bereich des persönlichen Umgangs auch einige sehr geläufige Ausdrücke des *français familier*.

Darüber hinaus sind sie in der Lage, zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend zu verstehen (rezeptiver Wortschatz) oder selbstständig aus Texten zu erschließen (potentieller Wortschatz).

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Strukturen intentions- und situationsangemessen verwenden, machen aber noch elementare Fehler. Trotzdem wird in der Regel klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist erheblich größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

Sie können unter anderem

- ★ Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren,
- ★ einfache Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen und wiedergeben,
- ★ räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und durch einfache Strukturen herstellen,
- ★ Handlungsperspektiven (Bedingungsgefüge und passive Satzkonstruktionen) verstehen,
- ★ Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen und mit elementaren sprachlichen Mitteln beschreiben.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache im Allgemeinen klar genug, um verstanden zu werden und können elementare Intonationsmuster anwenden.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können die Redemittel eines grundlegenden Repertoires schriftlich verständlich wiedergeben.



Inhalte / Zur Umsetzung

Interaktive Übungen und Tutorials (I-Pads):

- ★ Interaktive Konjugationen: www.ortholud.com
- ★ Le point du FLE : https://www.lepointdufle.net/ressources_fle/exercices_de_grammaire.htm
- ★ Conjugaison : <https://la-conjugaison.nouvelobs.com/exercice-fle/b1-intermediaire-3-0.php>
- ★ Grammaire : <https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-grammaire-a1-a2-b1-b2/>
- ★ Activités de lexique :
<https://www.leplaisirdapprendre.com/portfolio/selection-activites-lexique-a1-a2-b1-b2/>

9. LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG

Hinweise

Leistungsüberprüfung

Hinweise

- ★ Die Schreibkompetenz und das Hör- (und Hör-Seh-)Verstehen sind in mindestens einer Klassenarbeit pro Halbjahr zu überprüfen. Hierbei kann der Hörverstehensanteil bis zu 50% der jeweiligen Klassenarbeit ausmachen.
- ★ In den einzelnen schriftlichen Klassenarbeiten sollen jeweils mindestens zwei funktionale kommunikative Kompetenzen überprüft werden.
- ★ Zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen Lesen und Hör- (und Hör-Seh-)Verstehen können standardisierte Testformate eingesetzt werden.
- ★ In Leistungsüberprüfungen der funktionalen kommunikativen Kompetenzen werden methodische und interkulturelle Kompetenzen sowie die Beherrschung der sprachlichen Mittel integrativ mit überprüft.
- ★ Soll die Beherrschung sprachlicher Mittel gesondert überprüft werden, so ist darauf zu achten, dass dies nicht isoliert, sondern in einem inhaltlichen Kontext geschieht. Hierfür eignen sich vor allem kleine Leistungsüberprüfungen.
- ★ Zur Überprüfung der Sprechkompetenz kann eine schriftliche Klassenarbeit entweder durch eine mündliche Prüfung ersetzt oder durch eine mündliche Leistungsmessung ergänzt werden.



Neuer Erlass zur Leistungsbewertung
Entscheidungen der FK Französisch (2. Juni 2017)
Gewichtung GLN-KLN

GLN	KLN
60%	40%

Anzahl und Art der Großen Leistungsnachweise

Pro Schuljahr (Klasse 6-9)

- ★ 4 schriftliche Klassenarbeiten
- ★ Eine mündliche Klassenarbeit

Pro Schuljahr (Klasse 5)

- ★ 5 schriftliche Klassenarbeiten
- ★ Eine mündliche Klassenarbeit

Jeder der GLN geht zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Art und Anzahl der Kleinen Leistungsnachweise

Pro Halbjahr werden 2 KLN jeweils zur Hälfte in die Endnote einfließen.

1. KLN: Mündliche Mitarbeit/Leistungen
2. KLN: Schriftliche Mitarbeit/Leistungen

Bewertungsraster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen (A2 / A2+)



Niveau A2/A2+	Aussprache / Intonation, Redefluss	Lexik	Grammatik	Strategie(Interaktion) gilt nur für dialogische Sprechanlässe	Aufgabenerfüllung / Inhalt
Faktor → Punkte ↓	1	1	1	(1)	1
Stufe 3 5 – 6 Punkte	artikuliert und betont trotz eines merklichen Akzents auch in längeren Äußerungen gut verständlich und fast immer korrekt bei angemessenem Sprechtempo	verfügt über genügend Wortschatz, um elementare Kommunikations- und einfache Grundbedürfnisse zu versprachlichen, verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz um altersgemäße alltägliche Angelegenheiten zu regeln	verwendet die seinem Lernstadium entsprechenden grammatischen Strukturen meist korrekt	kann sich in altersgemäßen Routinesituationen, falls nötig mit Hilfe, verständigen, dabei Fragen stellen und solche beantworten, Gedanken, Informationen zu vertrauten Themen austauschen	erfüllt die gestellten Aufgaben (z. B. die vorgegebene Rolle) in vollem Umfang, kann einfache und konkrete Sachverhalte aus seinem begrenzten Repertoire präzise darstellen
Stufe 2 3 – 4 Punkte	artikuliert und betont in kürzeren Äußerungen meist verständlich und korrekt; gelegentliches Zögern und /oder Aussprachefehler beeinflussen die Kommunikation hin und wieder	verwendet große Teile des im Unterricht vermittelten Wortschatzes; Fehler beeinträchtigen die Verständlichkeit bisweilen	verwendet die gelernten grammatischen Strukturen noch in angemessener Zahl, nicht immer korrekt, doch in der Regel verständlich	äußert sich gedanklich nachvollziehbar, versucht auf den Partner einzugehen, zeigt wenig Initiative zur Aufrechterhaltung des Gesprächs	erfüllt die gestellten Aufgaben (z. B. die vorgegebene Rolle) trotz gelegentlichen Abweichens, irrelevanter oder fehlender Details in angemessenem Umfang
Stufe 1 1 – 2 Punkte	häufige Aussprache- und Intonationsmängel, wobei die Verständlichkeit erheblich leidet; etliche Redeabbrüche, Satzbruchstücke statt vollständiger Sätze	häufige Mängel bei der Verwendung der gelernten lexikalischen Strukturen beeinträchtigen die Verständlichkeit erheblich	häufige Fehler in den grammatischen Strukturen beeinträchtigen das Gelingen der Kommunikation erheblich	kann nur mit Mühe und viel Hilfe an Gesprächen teilnehmen, verhält sich durchgehend passiv im Gesprächsverlauf	erfüllt die gestellten Aufgaben mit erheblichen Einschränkungen oder nur ansatzweise, selbst bei vertrauten, eingeübten Rollen
Stufe 0 0 Punkte	unverständlich	völlig unzureichend	völlig unzureichend	unangemessen	unbrauchbar / planlos

Tabelle zur Notenermittlung

Monolog	24 – 22 = sehr gut	21 – 19 = gut	18 – 15 = befriedigend	14 – 12 = ausreichend	11 – 8 = mangelhaft	7 – 0 = ungenügend
Dialog	30 – 28 = sehr gut	27 – 24 = gut	23 – 20 = befriedigend	19 – 15 = ausreichend	14 – 10 = mangelhaft	9 – 0 = ungenügend

Bewertungsraster zur Bewertung schriftlicher Schülerproduktionen (A2 / A2+)



Niveau A2/A2+	Lexik Orthographie	Grammatik	Kohärenz / Struktur	Aufgabenerfüllung / Inhalt
Faktor → Punkte ↓	1	1	1	1
Stufe 3 5 – 6 Punkte	verfügt über genügend Wortschatz, um elementare Kommunikations-, einfache Grundbedürfnisse und altersgemäße alltägliche Sprechintentionen schriftlich meist korrekt umzusetzen; orthographische, die Kommunikation nicht störende Verstöße kommen vor	verwendet der Lernstufe entsprechende grammatische Strukturen meist korrekt	plant den Text und baut ihn schlüssig auf; variiert die textstrukturierenden Basiskonnektoren und -adverbien mit weiteren (z. B. <i>d'abord, après, alors, mais</i>)	erfüllt die Vorgaben voll und setzt sie originell um; arbeitet gelungen konkrete Sachverhalte aus den vertrauten Themenbereichen ein, formuliert adressatengerecht
Stufe 2 3 – 4 Punkte	kann den gelernten Wortschatz relativ korrekt schriftlich umsetzen; kommunikationsstörende Ausdrucksfehler kommen vor; orthographische Verstöße beeinträchtigen bisweilen das Verstehen	verwendet die gelernten grammatischen Strukturen in der Regel korrekt, Fehler beeinträchtigen die Verständlichkeit bisweilen	der „plan“ des Textes ist durch Gedankensprünge und Auslassungen nicht sauber nachvollziehbar; verwendet nur Basiskonnektoren und einfachste Adverbien	die Vorgaben werden erfüllt und einfach umgesetzt; kleine Abweichungen, themenfremde Aspekte sind evtl. vorhanden, Details fehlen, aber Schreibintention und Adressatenbezug ist im Ganzen umgesetzt
Stufe 1 1 – 2 Punkte	verwendet die wenigen lexikalischen Strukturen und auch die Orthographie dem Thema nicht angemessen, häufig fehlerhaft und / oder durch Germanismen beeinflusst, sodass die Schreibintention nur noch bruchstückhaft zu erkennen ist	beherrscht auch einfache grammatische Strukturen nur fehlerhaft; die Kommunikationsabsicht scheitert öfters	produziert wenig bewertbare Sprache, dadurch wird der Text unzusammenhängend, kaum nachvollziehbar, nur syntaktisches Aneinanderreihen (<i>et...</i>) statt Konnektoren	erfüllt die Anforderungen unzureichend, macht inhaltliche Fehler bei der Umsetzung, wesentliche Aspekte fehlen, Adressatenbezug kaum noch erkennbar
0 0 Punkte	unzureichend	unzureichend	unverständlich planlos	unangemessen / unbrauchbar

Tabelle zur Notenermittlung

24 – 22 = sehr gut	21 – 19 = gut	18 – 15 = befriedigend	14 – 12 = ausreichend	11 – 8 = mangelhaft	7 – 0 = ungenügend
--------------------	---------------	------------------------	-----------------------	---------------------	--------------------

Bewertungsraster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen (B1)



Niveau B1	Aufgabenerfüllung / Inhalt	sprachliche Mittel	Aussprache / Intonation, Redefluss	Strategie(Interaktion) gilt nur für dialogische Sprechanlässe
Faktor → Punkte ↓	2	1	1	1
Stufe 3 5 – 6 Punkte	erfüllt anschaulich und folgerichtig die inhaltl. Anforderungen, spricht Relevantes an, strukturiert zusammenhängend, begründet wohl-durchdacht	verwendet sicher und variations-reich Wortschatz und sprachliche Strukturen; kommuniziert trotz gelegentlicher Fehler flüssig und störungsfrei	verfügt über eine klare Aussprache und weitgehend korrekte Intonation und spricht daher durchgehend verständlich; muttersprachlicher Akzent ist hörbar	führt ein Gespräch situations- u. adressatengerecht; hört aktiv zu: stellt sich auf den Gesprächspartner ein; wirkt initiativ u. reagiert flexibel auf evtl. Nachfragen; sorgt für Gesprächsfluss
Stufe 2 3 – 4 Punkte	erfüllt im Allgemeinen die inhaltl. Anforderungen; spricht im Wesentlichen Relevantes an; bemüht sich um Strukturierung; stellt die Ideen manchmal unklar / sprunghaft dar	verwendet einfachen Wortschatz und einfache sprachliche Strukturen in der Regel richtig; spricht meist flüssig und macht Fehler, v. a. muttersprachlich bedingt, die die Kommunikation nur wenig stören	spricht im Allgemeinen korrekt und verständlich aus und intoniert meistens richtig, aber der muttersprachlicher Akzent ist deutlich hörbar; kommuniziert trotz vorkommender Fehler weitgehend verständlich	kann aktiv an einem Gespräch teilnehmen, erfüllt vor allem die Rolle des gut reagierenden Gesprächspartners; initiiert nur gelegentlich; braucht seltener Hilfe
Stufe 1 1 – 2 Punkte	erfüllt die inhaltlichen Anforderungen ansatzweise; spricht nur wenig Relevantes an; argumentiert bruchstückhaft; produziert Einzelaussagen	verwendet ein eingeschränktes Spektrum lexikalischer und sprachlicher Mittel unsicher, wodurch kurze Sätze und bruchstückhafte Aussagen entstehen; häufige, auch gravierende Fehler stören hin und wieder die Kommunikation	macht sich durch muttersprachliche Interferenzen und häufige Verstöße gegen Aussprache- und Intonationsregeln nur teilweise verständlich; spricht stockend und wenig flüssig	agiert als sehr eingeschränkter Gesprächspartner, rein reaktiv; verharrt bei eigenen Ideen, Aussagen statt auf die Beiträge des anderen zu reagieren; braucht viel Zeit u. Hilfe beim Formulieren
Stufe 0 0 Punkte	äußert sich zusammenhanglos	völlig unzureichend	unangemessen	keine Kommunikation möglich

Tabelle zur Notenermittlung

Monolog	24 – 22 = sehr gut	21 – 19 = gut	18 – 15 = befriedigend	14 – 12 = ausreichend	11 – 8 = mangelhaft	7 – 0 = ungenügend
Dialog	30 – 28 = sehr gut	27 – 24 = gut	23 – 20 = befriedigend	19 – 15 = ausreichend	14 – 10 = mangelhaft	9 – 0 = ungenügend

Bewertungsraster zur Bewertung schriftlicher Schülerproduktionen (B1)



Niveau B1	Aufgabenerfüllung / Inhalt	Kohärenz / Struktur	Grammatik	Lexik Orthographie
Faktor → Punkte ↓	3	1	1	1
Stufe 3 5 – 6 Punkte	geht auf alle Aspekte der Aufgabenstellung angemessen ausführlich und durchweg aussagekräftig ein; ein nicht hinreichend behandelter Punkt kann durch eine tiefergehendere Ausführung eines anderen Punktes ausgeglichen werden	gliedert und baut den Text schlüssig auf; strukturiert auch mit anspruchsvolleren Konnektoren (z.B. <i>pourtant, cependant, tandis que</i>), pronominalisiert sinnvoll	beherrscht die grammatischen Strukturen (vgl. S. 21-23) gut trotz deutlichen Einflusses der Muttersprache; die Kommunikation nicht störende Fehler kommen vor	verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten altersangemessenen Themen des Alltagslebens äußern zu können. (vgl. Themenliste Kap.2.3); schreibt orthographisch exakt genug, sodass der produzierte Text im Ganzen verständlich ist
Stufe 2 3 – 4 Punkte	bearbeitet die meisten der geforderten Aspekte und macht in der Regel aussagekräftige Darlegungen	verwendet nur einfache Konnektoren sowie schlichte Konjunktionen, wenig Pronominalisierungen; im „plan“ des Textes gibt es Sprünge und Abbrüche	verwendet die grammatischen Strukturen in der Regel korrekt, Fehler beeinträchtigen die Verständlichkeit bisweilen	kann den gelernten Wortschatz in der Regel korrekt schriftlich umsetzen; macht etliche, auch muttersprachlich bedingte Ausdrucksfehler; orthographische Verstöße beeinträchtigen bisweilen das Verstehen
Stufe 1 1 – 2 Punkte	bearbeitet die geforderten Aspekte nur zum Teil / überwiegend nicht; macht stellenweise wenig aussagekräftige Darstellungen; produziert ggfs. zu wenig Text	produziert weniger als gefordert bewertbare Sprache; reiht Parataxen aneinander und pronominalisiert kaum / bezuglos	macht häufig Fehler, auch in der Basisgrammatik, was die Verständlichkeit des Textes (erheblich) einschränkt	verwendet nur wenige lexikalische Strukturen variationslos und stark von Germanismen geprägt; macht häufig orthographische Fehler sodass insgesamt die Schreibintention nur in Teilen erkennbar wird
0 0 Punkte	der Bezug zur Aufgabenstellung ist nicht erkennbar	zu wenig Text, keine Absätze, keine klare Aussage erkennbar	durch zu viele Verstöße unverständlich	unzureichender Wortschatz sinnentstellende Orthographie

Tabelle zur Notenermittlung

36 – 33 = sehr gut	32 – 29 = gut	28 – 24 = befriedigend	23 – 18 = ausreichend	17 – 12 = mangelhaft	11 - 0 = ungenügend
--------------------	---------------	------------------------	-----------------------	----------------------	---------------------



Deutsch-Luxemburgisches
SCHENGEN-LYZEUM